THE LEBANON DEMOCRAT
Is issued every Friday Morning,
OFFICE, in Walnut Street near the corner of Chestnut opposite the store of J. D. Krouse & Co.—One Dollar per year, if paid within the year—One Dollar Twenty Five Cents if not paid before the expiration of the year.
THE CIRCULATION OF THIS PAPER IS
2,250 Copies Weekly,
And is one of the best advertising mediums this part of the state. Advertisments will be inserted on reasonable Terms.
Job Printing
In the German and English Languages
Is executed neatly and expeditiously on the most reasonable terms.

Libanon Demokrat.

Jahrgang 27.] Freitag, den 16ten October, 1857. [Nummer 21.

Young, Seltzer & Becker
Herausgeber,
LEBANON, Lebanon County, Pennsylvania.

Subscriptions-Bedingungen.
Der Subscriptionspreis dieser Zeitung ist $1 00—zahlbar bei dem Anfang oder innerhalb dem Jahre. Wenn nicht innerhalb dem Jahre bezahlt wird so soll es der Entscheidung der Herausgebern überlaßen werden, ob nur ein Thaler, oder ob ein Thaler und fünfundzwanzig Cents des Jahrs bezahlt werden soll.
☞ Neue Unterschreiber außerhalb dem County müssen unbedingt im Voraus bezahlen.
Addresse: J. Young u. Co., Lebanon, Pa.

Eine vornehme Bauerei
Zum Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet seine Bauerei zum Privat-Verkauf an, gelegen in West-Hanover Taunschip, Dauphin Caunty, an der Manadasville Straße und nahe an der Straße welche von Jonestaun nach Harrisburg führet, etwa ½ Meile von Schell's Gasthause, 1 Meil von Schell's Kirche, 1 Meil von Reider's Mahlmühle und etwa 1 Meil von Riehm's Mühle, enthaltend 108 Acker Land, davon sind etwa 18 Acker mit verschiedenen Sorten Holze bewachsen, meistens Weißeichen. Die Gebäude sind ein geräumiges zweistöckiges wettergebordtes Block-Wohnhaus, ein Waschhaus u. Backhaus, eine Schweizer-Scheuer, eine vornehme niefehlende Waßer-Springe, wie auch eine gute Pumpe darin nahe an der Küchenthür, Wagenschoppen, Welschkornhaus, Schweinenstall, nebst anderen Nebengebäuer, ein guter Baumgarten mit allen Sorten Obst, als Aepfel, Bieren, Pfirsching, Pflaumen, &c., eine vornehme Wiese mit einem fließendem Wasserstrohm dadurch, welches es sehr bequem macht für Stockvieh, und in allen Felder befindet sich fließendes Wasser. Der Boden ist sehr fruchtbar und befindet sich in einem guten Baustande.

Obige Bauerei liegt innerhalb 5 Meilen vom Union Canal und etwa 6 Meilen vom Libanon Valley Riegelweg, welches sie in die Nähe eines guten Markts bringt. Es ist wirklich der Aufmerksamkeit werth darnach zu sehen, denn es ist ein Bärgain darin.

Personen, welche Nähere Auskunft wünschen über das obige Eigenthum, wollen gefälligst sich melden bei dem unterzeichneten, West Hanover, Dauphin Co. Pa.
Christian Henry, Sr.
August 21, 1857—bv

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 17ten October, 1857, an der letztherigen Wohnung des verstorbenen Jacob Brandt, in Nord Libanon Boreugh, öffentlich verkauft werden, nämlich:

Eine gute Milchkuh, zwei Schweine, ein 1spänniger Wagen, ein Buggy, ein Schlitten, Brühtreg, Fruchtreff, eine Uhr, Bettladen und Bettzeug Bureh, Küchenschrank, Milchschrank, zwei Oeffen von welchen einer ein Kocheffen ist, ein Settie, Stühle, Bänke, große und kleine eisene Kessel, Erden-Blechen und Zinnen-Geschirr, Ständer, Züber und Fäßer, nebst einer großen Auswahl von Haus- und Küchen-Geräthschaften, zu zahlreich alles hier zu melden.

Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags anfangen, da alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden und ein billiger Credit gegeben wird, von
Henry Brandt, Administrator.
Sept. 18.—B. Bicher, Auktionier.

Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, das unten beschriebene Eigenthum, liegend in Schwatara Taunschip, Libanon Co., stoßend an die Hauptstraße führend von Libanon nach Jonestaun, 4 Meilen von ersterer und 2 Meilen von letzteren Stadt, stoßend an Land von Philip Beltz, John Wagner und John Stöver, enthaltend 2 Acker Land. Darauf befindet sich ein gutes Wohnhaus, ein guter Schuhsterschap, ein Stall, nebst andere Verbeßerungen, welche alle so gut als neu sind—gutes Wasser ist bequem am Haus, und eine Auswahl vorzügliche junge Obstbäume sind dabei.—Daßelbe ist eine sehr gute und angenehme Wohnung, in einer sehr guten Gegend welches als ein vorzüglicher Standplatze für irgend ein Handwerksmann macht. Besitz und ein unbestrittenes Recht wird gegeben werden am ersten Tag des nächsten April.

Für Näheres wende man sich an den unterzeichneten Eigenthümer, wohnhaft darauf.
Cyrus Boltz.
August 21, 1857.—bv

Hinterlaßenschaft des verstorbenen
Michael Hain,
Letzthin von Bethel Taunschip, Libanon Co.

Nachricht wird hiemit gegeben, daß der Registrirer von Libanon Caunty, den unterzeichneten, wohnhaft in besagt. Bethel Taunschip, Testaments-Briefe über besagte Hinterlaßenschaft bewilligte.—Alle Solche die noch auf irgend eine Weiße schuldig sind an dieselbe sind ersucht abzubezahlen, und solche die noch Anforderungen haben sind gleichfalls ersucht ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen.
William Stein, } Execu-
Richard Hain, } toren.
Sept. 18, 1857.

Levi Meiley,
Staats Anwalt, (Lawyer),

Wird nebst seinen amtsmäßigen Geschäften, auch allen anderen zu diesem Berufe gehörende Geschäften, die ihm anvertraut werden mögen, mit der größten Pünktlichkeit und Sorgfalt bedienen. Seine Office ist in der Cumberland Straße, zweite Thüre östlich von der Markt Straße.
July 24, 1857.—bv.

Deutscher Rauchtaback.

Kanaster, halb Kanaster, und verschiedene andere Sorten von gutem Rauchtobak, Porcellan—und Lon Pfeifen, Cigarrenspitzen, eine große Quantität solcher erhalten und werden billig verkauft, bei
Reizenstein und Bruder.

Gum elastische Gürtel
Für Lädies und Kinder, Gürtel Schnallen, schwarze Armreife (braceets) und Hals Gehänge (Necklaces) weben erhalten, bei
Reizenstein und Bruder.

Eine große Auswahl
von den ausgezeichneten Flutinas, Accordeons von allen Größen, Harmonicas Banjor, Flöten, Zwergpfeifen, Guittar u. Violin Saiten, bei
Reizenstein und Bruder.

☞ Sehet auf Euren Vortheil
und kaufet Eure Kleider, bei
Reizenstein und Bruder.
Libanon, August 14, 1857.

Schiesgewehre! Schiesgewehre!

Der Unterzeichnete zeigt achtungsvoll dem Publikum im Allgemeinen an, daß er einen schönen Vorrath allerhand Schießgewehre auf Hand hat, als Büchsen die von 200 bis 600 Yard schießen, sowie feine Doppelflinten, einfache Flinten und Glattbüchsen, auch Revolvers und Pistolen. Alle diese Artikel werden von ihm selbst auf das beste und sicherste verfertigt; auch Reperaturen werden alle auf's Pünktlichste besorgt und versichert. Er ladet alle Schießfreunde ein bei ihm anzurufen.

Sein Schap ist in der Markt Straße, der Stadt Libanon, unweit Strickler's Mühle.
F. Hummel.

N. B. Auch ist bei dem Unterzeichneten ein Blasebalg Ambos und Schraubstock zu verkaufen.
August 28, 1857.

Steinkohlen.

Die unterzeichneten benachrichtigen das Publikum daß sie beständig auf Hand halten, am Union Canal, in Nord Libanon Borough, einen vollständigen Vorrath von gebrochenen Ofen- und Kalkbrenner-Kohlen von der allerbesten Qualität, welche in Quantitäten nach Bedürfniß der Käufer verkauft werden, zu den niedrigsten Preisen.
Samuel Fischer,
Abraham Bleistein.
Nord Libanon, August 28, '57.—bv.

Eine Baulotte zum Verkauf

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, eine Baulotte, gelegen nahe der Cumberland Straße, gegenüber der Wohnung des Hrn. John Meily, im westlichen Theil der Stadt Libanon.
Christian Henry.
Libanon, August 21, 1857.

Frühjahrs und Sommer Stock

Fertige Kleider.
L. B. Obenheimer,

Im Market Squär, eine Thüre südlich von Henry und Stein's Stohr, Libanon, benachrichtigt hiermit das Publikum, daß er soeben den größten Stock von

Fertiggemachten Kleidern

eröffnet hat, der jemals in diesem Theile des Landes zum Verkaufe ausgelegt wurde, enthaltend jeden Artikel von Knaben und Männer Kleidung, von allen Qualitäten von den feinsten bis zu den billigsten. Die niedrigen Preise, an welchen dieser Stock abgesetzt wird, wird die Käufer mit Erstaunen erfüllen über das Wunder, wie sie so billig verkaufen können.

Es ist überflüssig mehr zu sagen. Personen, die gute und billige Kleider wünschen, wissen nun wo anzurufen. Er versichern nichts, was er nicht erfüllen kann. Rufet alle an.

William C. Fauber. Benjamin Young

Neue Kutschenmacherei.

Die unterzeichneten haben die Kutschenmacherei des Hrn. Levi Licht, am Turnpeik, am östlichen Ende der Stadt Libanon, übernommen, wünschen achtungsvoll die Aufmerksamkeit des Publikums nach ihrem Geschäft zu richten. Jedes von uns hat das Geschäft regelmäßig gelernt und viele Erfahrung darin gehabt, daher fühlen wir überzeugt im Stande zu seyn allgemeine Zufriedenheit zu geben. Alle Artikel werden unter unserer persönlichen Aufsicht verfertigt. Wir werden beständig auf Hand halten alle

Sorten fertig gemachte Fahrzeuge,

welche versichert werden von der vorzüglichsten Qualität zu seyn. Wir werden auch Ausbeßerungen auf die kürzeste Anzeige verrichten. Keine als nur die besten Arbeitsleute werden in jedem Zweig beschäftigt. Wir laden das Publikum achtungsvoll ein bei uns anzurufen.
Fauber und Young.
Libanon, August 28, 1857.—6M

Neue Kalkbrennerei.

Der Unterzeichnete hat an seiner Kalkbrennerei, am Turnpeik, in Cornwall Taunschip, 1¼ Meil westlich von der Stadt Libanon, ganz nahe bei John Funks, beständig einen großen Vorrath von bester Kalk in diesem Caunty auf Hand, welcher beim großen und kleinen an den billigsten Preißen verkauft wird.
August 28, 1857. Wm. Rosenberger.

Privat Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet das unten benamte Eigenthum zum Privat Verkauf an, nämlich — Eine vortreffliche Bauerei, liegend an der Straße welche von der Stadt Libanon nach Groy's Kleesamenmühle führt, 4 Meilen von Libanon und 3 von Jonestaun, enthaltend

Zwischen 80 und 90 Acker Land,

Davon sind 30 Acker vom besten Holzland, das Uebrige ist vortreffliches Bauland, in gutem Zustande der Cultur, in sehr bequeme Felder eingetheilt und unter guten Fensen. Laufendes Waßer geht durch die Bauerei, und die Feldern sind so eingerichtet daß das Vieh aus Allen freien Zugang zum Wasser hat. Ein vornehmer Baumgarten mit gutem Obst ist darauf. Die Gebäude sind eine neues zweistöckiges Block Wohnhaus, ein Sommerhaus, eine Schweizer Scheuer und alle nothwendige Nebengebäuden. Niefehlendes und vorzügliches Waßer befindet sich bequem zum Hause und zur Scheuer. Alles ist in gutem Zustande.

Wenn Käufer es begehren sollten, so kann ein Theil des obigen Holzlandes allein verkauft werden.

☞ Indem der Eigenthümer entschloßen ist nach dem Westen zu ziehen, so wird diese Bauerei an einem billigen Preiße verkauft. Für Näheres wende man sich an den Eigenthümer, wohnhaft darauf.
John Umberger.
August 7, 1857. bv

Die Libanoner

Thüren- und Fenster-Rahmen Fabrik,

Liegend an der Dampfhaus Straße, nahe der Cumberland Straße.

Die Unterzeichneten benachrichtigen das Publikum im Allgemeinen achtungsvoll, daß sie ein großer Zusatz zu ihrer früherer Einrichtung gemacht haben, und haben ebenfalls alle Sorten der letzten und besten verbeßerten Maschinerie im Staat, in völliger Operation, solche als Woodworth's Flooring, &c., &c., für das allgemeine Geschäft von Hobeln, Scrolls, Sägen, &c., zu verrichten, und die Erfahrung welche E. Langacre und J. G. Gabel, während einer Anzahl von Jahren in Verbindung mit dem Thüren, Fenster-Rahmen und Lumber-Geschäft erhalten haben, giebt ihnen völliges Zutrauen in ihr Vermögenheit, in Verbindung mit J. Gabel um schicklichen Stock auszuwählen für die Bedürfnisse vom Thüren- und Fensterrahmen-Geschäft dieses Staats.

☞ Sie bieten jetzt Handwerkern und Bauern im Allgemeinen, ein mit der größten Sorgfalt ausgewählten Stock von Thüren und Fensterrahmen, &c. aus den besten Lumber-Manufaktories des Staats, auf die billigste Bedingungen zum Verkauf an, und fühlen überzeugt daß ihr Assortement in Hinsicht von Richtigkeit in der Größe, Qualität und Verfertigung von keiner andern Einrichtung im Staat übertroffen werden kann, welches hinlänglich ist Denjenigen die den unterzeichneten mit ihren Zusprüche beehren wellen, allgemeine Zufriedenheit zu geben.

Felgendes ist ein Verzeichniß der Haupt-Artikel von ihrem auf Hand gehaltenen Stock, nämlich:

Thüren von allen Größen: Thüren-Gestelle, für backsteinerne und främ Häuser; Fenster-Gestelle, für backsteinerne und främ Häuser; Fenster-Läden von allen Größen; Fenster-Blenden; alle Sorten Mouldings; O. G. Spring Mouldings, von allen Größen; Fenster-Rahmen von allen Größen; Architraven, (Haupt-Balken); Castings, von 3 bis 6 Zoll; Surbäse und Waschboards. Nur allein die besten dürren Materialien werden in ihrem Etablissement benutzt. ☞ Hobeln, Sägen, &c., wird pünktlich verrichtet für Solche welche das Lumber finden.

☞ Sie halten sich ebenfalls im Stande, so gute Boden- und Wetter-Bording zu liefern, als dem Publikum jemals angeboten wurden.
Langacer, Gabel u. Bruder.
Juni, 2 1857—bv

"Libanon Co. Hobel Mühle

Gelegen an der Peingrove Straße, 1 Squäre nördlich von der Cumberland Straße, Libanon, Pa.

Boas, Gassert und Gettel, benachrichtigen achtungsvoll die Einwohner von Libanon und den angränzenden Caunties, daß sie ihre

Neue Hobel-Mühle

fertig haben, welche mit den aller letzten verbeßerten Maschinereien erbaut wurde für die Verfertigung von Schreiner-Arbeit, als

Thüren, Fenster-Gestelle, Läden, Fenster-Blenden, Mouldings, Flooring, &c. &c.

die jetzt auf die kürzeste Anzeige und billigste Bedingungen verfertigt werden. Alle Solche die im Sinne haben zu bauen werden es zu ihrem Profit finden ihre Arbeit auf dieser Maschinerie verrichten zu laßen. Wir laden alle Interessirte ein anzurufen und die Vollkommenheit unserer Maschinerien und deßen vorzüglichen Arbeit zu untersuchen.
Libanon, May 15, 1857.

☞ An die Fruchtbauer!

Die Unterschriebenen an Port Fähm, (Henrich Groh's vormaligen Geschäftsplatz) nahe bei Meyersaun, Libanon Caunty, wünschen zu kaufen jede Art Frucht, als:

Weizen, Roggen, Welschkorn und Hafer,

in irgend einigen Quantitäten an den Libanoner Marktpreisen eingekauft und mit baarem Gelde bezahlt, von
Teiß und Miller.
Port Fähm, July 31.—bv

Oeffentliche Vendu.

Dienstags den 20sten October, 1857, wird am Gasthause von Christian Lentz, in Jonestaun Libanon Caunty, folgendes liegende Eigenthum auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

No. 1, Eine Grundlotte, gelegen in Jonestaun, worauf ist errichtet ein gutes zweistöckiges Backsteinernes Wohnhaus, ein guter Stall und andere Nebengebäuer; ein Brunnen mit gutem Waßer nahe an der Hausthüre.

No. 2, Eine Grundlotte in Jonestaun, 66 bei 198 Fuß, gränzend an No. 1.

No. 3, Ist eine halbe Grundlotte, 22 bei 24 Fuß, gränzend an No. 2 und das Union Versammlungshaus, worauf befindet sich ein Schap, welcher mit wenig Kosten zu einem Wohnhaus gemacht werden kann.

No. 4, Ist ein Strich Holzland, enthaltend zwischen 25 und 30 Acker, gelegen in Union Taunschip, Libanon Caunty, nahe am Union Canal. Es wird im Ganzen oder in Stücker verkauft, wie es für Käufer am schicklich seyn mag. Zu diesem Strich ist ein sehr leichter Zugang, indem es zwischen zwei öffentliche Straßen liegt, eine davon nach der Union Forge führend. Es ist kein beßer Holzland in jener Nachbarschaft.

Der Verkauf wird um 10 Uhr Vormittags anfangen. Die Bedingungen werden bekannt gemacht von den unterzeichneten, Executoren der verstorbenen Veronica Lentz.
Christian Lentz,
Joseph Lentz.
September 8.—8w

Privat-Verkauf
einer Bauerei in Ohio.

Der unterzeichnete ist gesonnen das Bauerngeschäft aufzugeben, und wird deßhalb seine vorzügliche Bauerei zum Privat Verkauf anbieten, gelegen in Union Taunschip, Miami Caunty, Ohio, in einer dicht und gut bevölkerten Gegend, 13 Meilen von Dayton, zwei Meilen von Union und 2 Meilen von Milton, an dem Turnpeik führend von Dayton nach Covington, stoßend an Land von John und Noah Huber, enthaltend

110 Acker Land,

davon sind 23 Acker Holzland von der ersten Güte, das übrige ist vom besten Baulande im Staat, in gutem Zustander der Cultur. &c. Darauf befindet sich ein 2-stöckiges Wohnhaus mit angebauter Küche, eine främ Bank Scheuer, nebst andere nothwendige Nebengebäuer, 2 Baumgärten mit verschiedenen Sorten Obst; niefehlendes fließendes Waßer ist in allen Felder, welches von einer solchen Natur ist daß es dem Lande viel Nutzen bringt, ohne den geringsten Schaden zu thun. Auch Brunnenwaßer ist nahe bei den Gebäuden. — Für Näheres wende man sich an den unterzeichneten Eigenthümer wohnhaft auf dem Platz. Reisende welche Auskunft über dieses Eigenthum zu erhalten wünschen, können dieselbe erhalten wenn sie anrufen bei Christian Herchelroth, Dayton, Ohio.—Kaufsbedingungen werden sehr leicht gestellt.

Ferner, können 30 Acker vom aller besten Holzland, dazu gekauft werden, liegend etwa eine Meile von dem Obigen, wenn es begehrt wird.

Pennsylvanier welche Eigenthum in Ohio zu kaufen wünschen, sellten richt versäumen dieses Eigenthum zu besichtigen ehe sie sonstwo kaufen.
George Theiß.
September 18.—2mo

Privat Verkauf.

Der unterzeichnete bietet seine Plantasche zum Privat-Verkauf an, gelegen in Ost Hanover Taunschip, Libanon Caunty, an der Straße welche von Jonestaun nach Harrisburg führet, etwa ½ Meile von Mt. Nebo und 1½ Meile von Harper's Gasthause, enthaltend 164 Acker und etliche Ruthen, wovon etwa 4 Acker mit verschiedenen Sorten Holz bewachsen ist. Darauf befindet sich ein geräumiges 20 stöckiges Wohnhaus, eine gute Schweizerscheuer, ein großer Heuschop, nebst andere Nebengebäuden, zwei gute niefehlende Waßer Springen nahe am Haus, eine davon wird in den Scheuerhof geführt, welches sehr bequem zum Vieh tränken ist; ein Baumgarten mit auserlesenem Obst, meistens junge Bäume. Ein Weg geht durch die Bauerei und die Felder sind sehr bequem auf jeder Seite gelegen. Das war neulich gedüngt und zwei Mal über gekalkt, und ist in einem hohen Stande der Cultur. Die Fensen sind in einem guten Stande und fließendes Waßer in beinahe allen Felder. Kalksteine befinden sich in großer Quantität. Die Bauerei liegt innerhalb 6 Meilen vom Libanon Valley Riegelweg, und die Schwatara theilt dieselbe vom Union Canal, welches dieselbe in die Nähe des besten Markts bringt.

N. B. Es ist wirklich der Aufmerksamkeit von Kauflustigen wohl werth darnach zu sehen und ein Bärgain erhalten, denn es wird in Stücker von 60 bis zu 100 Acker oder im Ganzen verkauft, wie es für Käufer am schicklichsten seyn mag.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den unterzeichneten wohnhaft nahe dem Eigenthum, in Nord Annville Taunschip, Libanon Co.
John Miller.
September 4.—6w

James F. Marwell und Co.
Verfertiger von verbeßerten Feuer u. Waßerdichten

Composition Dächer,
Harrisburg, Pa.

Benachrichtigt achtungsvoll die Bürger von Libanon und dessen Umgegend, daß sie bereit sind Dächer auf zu thun, auf die aller billigste Bedingungen und kürzeste Anzeige.

Wir begehren achtungsvoll die Aufmerksamkeit von Personen welche am bauen sind auf unsere werthvolle Verfahrungsart von Dächer, gegenwärtig so viel im Gebrauch in den Hauptstädten der Vereinigten Staaten. Diese Art Dächer besitzen alle Erforderniße der Wohlfeilheit, Dauerhaftigkeit und Sicherheit gegen Feuer und Waßer, und ohne hohe Giebelwänden; die Dächer erfordern eine Neigung von nicht mehr als ¾ Zoll zum Fuß, und in manchen Fällen erspart den ganzen Kosten von Sparren—die Seiling Balken werden gebraucht.

Die Gutters sind vom nämlichen Material gemacht, ohne einigen extra Kosten; folglich werden unsere Dächer an beinahe den halben Kosten von entweder Blech, Schläte oder Schindeln, aufgethan. Die Materialien sind von einer unvergänglichen Natur, sie übertreffen alle andere für Dauerhaftigkeit; nebstdem, in Fällen von einigem Zufall, sind sie am leichtesten auszubeßern als einiges Dach daß jetzt im Gebrauch ist.

N. B.—Laßt es deutlich verstanden seyn (wir verfertigen unsere Composition selbst und verrichten die Arbeit in Person) daß wir alle unsere Arbeit versichern als Probe gegen beides Feuer und Waßer.—Wenn das Gegentheil bewiesen wird werden wir williglich den Erfolg ertragen.

Die Materialien sind meistens Nichtführungen von Hitze, so ist kein Dach so kalt im Sommer oder so warm im Winter. Diejenigen welche wünschen unser Dach zu gebrauchen, sollten den Sparren einen Fall von etwa einem Zoll zum Fuß geben.
September 25, 1857.—3Mo.

Frucht wird verlangt.
Weizen, Roggen, Welschkorn, Hafer, &c.

Die unterzeichneten werden den höchsten gangbaren Marktpreis in Baargeld bezahlen, für alle Sorten Frucht, an ihrem alten Standplatze, am Union Canal Waßerhause, in Nord Annville Taunschip, Libanon Caunty.—Sie halten ebenfalls beständig auf Hand und zum Verkauf, Sulphur Kohlen, Ofenkohlen und Kohlen für Kalkbrenner, welche sie an den niedrigsten Preisen verkaufen.
Joseph Maulfär,
Daniel S. Leitner.
August 28, 1857.—bv

Wird verlangt,
An den Genesee Mühlen in der Stadt Libanon,
Weizen, Roggen,
Welschkorn, Hafer,
In einiger Quantität, für welches där höchste Marktpreis in Baargeld bezahlt wird.
Meyers und Schauer.
Libanon, Januar 9, 1857.

Unterhaltung und Belehrung.

Aus Indien.
Das Treffen bei Agra—Schreckliche Gräuel.

Es kommen jetzt in England eine Masse ausführlicher Berichte über die einzelnen Ereigniße in Indien von Offizieren an, welche dabei activ waren.

Aus diesen erst erkennt man, mit welchen enormen Schwierigkeiten die geringe englische Macht zu kampfen hat, wie tapfer sie kämpft und gegen welch entsetzlichen Barbarismus.

Die Schlacht bei Agra fand statt am 5. Juli, wo die Engländer einen Ausfall mit 650 Mann Infanterie nebst einer Batterie gegen die Aufständischen machten, die 4000 Mann Infanterei 1500 Cavallerie und 11 Kanonen hatten. Die Engländer verloren an Todten 49 Mann an Verwundeten 91 Mann—wenig im Verhältniß der Macht, die ihnen gegenüber stand, viel für ihre geringe Anzahl.

Die Engländer nennen das Gefecht die Schlacht von Schagunge noch einem 4 Meilen von Agra liegenden Dorf.

Die Gräuel, welche von einem Nena Sohib und seinen Horden verübt wurden, sind entsetzlich. Ihre Einzelheiten sind gar nicht mittheilbar. Zuletzt ließ der Barbar eine Anzahl Frauen köpfen, die er sich von dem allgemeinen Gemetzel von Cawnpoore aufgespart hatte. In Calcutta war ein junges englisches Mädchen angekommen, welches der schrecklichen Christen-Abschlachtung in Cawnpoore durch Nena Sahib entgangen ist.

Nach den Aussagen des Mädchens wurden die Weiber ohne Ausnahme geschändet, scalpirt und ihnen die Brüste abgeschnitten.—Sie selbst mußte Zeuge der Ermordung ihres Vaters sein und wurde mit ihrer Mutter gezwungen, dessen Blut zu trinken. In Calcutta befindet sich augenblicklich die Frau eines Offiziers, der man Ohr und Nase abgeschnitten; ihr Kind hat man durch Abschneidung der Finger und Zehen verstümmelt.

Schrecklich waren die Gräuel in Jhansie, bei Attahabad.

Noch ausgebrochener Meuterei der Sipahis konnten mehrere Offiziere ihr Leben retten, während ihre Kameraden schonungslos gemordet wurden. Der größere Theil der europäischen Bevölkerung, mit Einschluß der Weiber und Kinder, an der Zahl 55, rettete sich in das Fort und hielt sich da tapfer.—Die Frauen kochten, luden die Gewehre ermunterten die Kämpfer. Endlich erlagen sie der Uebermacht, und es gelang dem Feind vermittelst der ihm zu Gebote stehenden Kanonen und Elephanten sich eines Thores zu bemeistern. Dann zeigte sich die ganze Wortbrüchigkeit der Asiaten!—Man versprach den „Gentelmen" (meistens treffliche Schützen, deren einer sich rühmen konnte, 25 Rebellen mit eigner Hand erschoßen zu haben) Schonung ihres Lebens, wenn sie die Waffen niederlegen würden. Auf Treue und Glauben nahmen sie den Vorschlag an. Kaum war die Uebergabe erfolgt, so wurden sie in ein lange Linie gestellt und ihre Köpfe abgeschlagen.

Frauen, die Kinder hatten, mußten zusehen, wie man diese bei lebendigem Leibe in zwei Hälften zerspaltete, bis die Reihe an sie selbst kam. Die späteren Scenen der unmenschlichsten Entehrung und Martern sind zu schrecklich als daß wir ihnen Worte geben durften. Die Kinder des Inhaber einer Offiziers-Meß, wo nach englischen Regement alle Offiziere regimentsweise beisammen essen wurden gezwungen, Stücke Fleisch von ihren Eltern zu verschlingen. Den farbigen Dienern des Versammlungshauses der Offiziere schnitt nan Hände, Nase und Ohren ab.

Eine junge Dame, Gattin eines Capitäns vom 64. Regiment wurde unter folgenden entsetzlichen Vorgängen ermordet. Ihre beiden liebenswürdigen Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, wurden vor den Augen der Mutter, die erst der viehischen Lust dieser Teufel in Menschengestalt preisgegenben worden war, buchstäblich in Stücke zerrissen Von dieser entsetzlichen Scene ward sie in ein heißes Bad geschleppt, wo man ihr ein Schlaftrunk reichte und sie in ein Bett legte. Am nächsten Morgen befriedigten sechs der Unmenschen ihre Gelüste an der armen Dulderin, und warfen sie dann durch das Fenster—ein Opfer für die wüsteste Soldateska. Am Abend sah man ihren abgeschnittenen Kopf auf einer Pike gesteckt. Der Gatte der unglücklichen Frau erschoß sich auf die Nachricht von diesen Greueln.

Ein englischer Offizier schreibt in einer Londoner Zeitung: Solche unbeschreibliche Schreckensscenen sind noch nie vorgekommen Ihr Glücklichen in England werdet niemals Kunde von all dem Ungeheuern erlange, denn die Feder sträubt sich, es aufzuzeichnen! Ich will nur zwei Thatsachen namhaft machen. Ein Offizier wurde mit seiner Gattin an einen Baum gebunden. Vor ihren Augen marterte man ihre Kinder zu Tod, und zwang sie, Stückchen Fleisch derselben zu essen! Die Frau endete früher ihr Gatte; sie ward auf eine Weise verstummelt, daß wir darüber schweigen. Zwei junge Damen wurden nackt ausgezogen, auf den Bazar (Mark) geschleppt, und dort nach Belieben geschändet. Glücklicherweise erlagen sie bald unter der viehischen Behandlung.

Einem Edinburger Blatte wird unterm 15. Juli geschrieben: An manchen Orten nahmen die Sipähis kleine Kinder, hoben sie an den Beinen hoch so daß der Kopf nach unten hing, packten dann die Beinchen an und zerrissen auf solche Weise die Körper in zwei Hälften. In einem Falle wurde vier Kinder einer Familie so vor den Augen ihrer Eltern zerrissen, ehe man diese unter ähnlichen Qualen massakrirte.

Philosophie.
Ein Gespräch zwischen John und Peter.

John.—Was ist das älteste aller Wesen.
Peter.—Gott, denn er ist ungeboren.
John.—Was ist das Schönste?
Peter.—Die Welt, denn sie kam aus Gottes Hand.
John.—Was ist das Größte?
Peter.—Der Raum, denn was ist, umfaßt er.
John.—Was ist am schnellsten?
Peter.—Der menschliche Geist, denn er durchfliegt das Weltall.
John.—Was ist das Stärkste?
Peter.—Die Nothwendigkeit, denn ihr gehorchet alles.
John.—Was ist das Klügste?
Peter.—Die Zeit, denn sie entdeckt und erfindet alles.
John.—Welcher Unterschied ist zwischen Leben und Tod?
Peter.—Keiner.
John.—Warum starbst du also nicht längst?
Peter.—Eben, weil es keinen Unterschied macht.
John.—Kann den Göttern eine böse That verborgen bleiben?
Peter.—Nicht ein böser Gedanke.
John.—Was ist aber Gott?
Peter.—Er würde nicht Gott seyn, wenn ich es vollständig wüßte.
John.—Was dünkt dir das Lieblichste auf Erden zu seyn?
Peter.—Erfüllung unserer Wünsche.
John.—Was ist das Schwerste?
Peter.—Sich selbst erkennen.
John.—Was ist das Leichteste?
Peter.—Einem Andern rathen wollen.
John.—Was ist das Verdienstvollste?
Peter.—Seinen Feinden verzeihen.
John.—Was ist das Seltsamste?
Peter.—Ein Tyrann, der alt geworden.
John.—Was macht uns glücklich?
Peter.—Ein gesunder Körper, sattsame Güter, und ein thätiger Geist.
John.—Läßt sich auch Unglück leicht ertragen?
Peter.—O ja! wenn wir ein größeres noch unsere Feinde treffen sehen.
John.—Wofür dankst du dem Sicksal am innigsten?
Peter.—Daß ich als Mensch und nicht als Thier geboren ward.
John.—Was hältst du für des Menschen schönste Zierde?
Peter.—Kenntniße.
John.—Was ist die erste Männertugend?
Peter.—Thätigkeit.
John.—Und beim Weibe?
Peter.—Schaam.
John.—Glaubst, du, daß jede deiner Antworten buchstäbliche Wahrheit war?
Peter.—Wenigstens wünscht' ich es.
John.—Und wenn nun doch hier und da ein Irrthum sich einschliche?
Peter.—So hast du als Mensch gefragt, und ich als Mensch dir geantwortet.

☞ Ein komischer Vorfall ereignete sich neulich bei der landwirthschaftlichen Ausstellung in Cincinnati an einem der Ciderstände. Frischer Cider ist bekanntlich ein Lieblingsgetränk auf dem Fairplatz und wird zu allen Preisen von 10 Cents an bis herab auf 3 Cents verkauft. Während nun kürzlich sich mehrere Personen an einem dieser billigen Stände mit süßen Most labten, trat ein Mann an den Verkäufer heran und sagte: „Ihr verkauft Euern Cider für 3 Cents das Glas, ich weiß aber Jemand, der in Eurer Nähe das Glas zu einen Cent verkauft."—„Den Kerl möchte ich doch sehen," sagte der Verkäufer.—„Nun denn so kommt, ich zeige ihn Euch!" und beide gingen. Wie groß aber war das Erstaunen des Mannes, als ihn der Andere an sein eigenes Faß führte, das ein industriöser Geselle hinten angebohrt hatte und frischweg aus demselben Faße für einen Cent das Glas verkaufte, während der Eigner aus dem vorderen Spunden daßelbe Getränk um 3 Cents verkaufte. Als der industriöse Ein-Cent Mann jedoch den Drei-Cent Mann kommen sah gab er Fersengeld.

Spaß und Ernst.

Ich hatte den Besuch eines Freundes aus Hamburg, welcher den Familien Namen Ernst führte. Durch seine schöne Gestalt und geistreiche Unterhaltung gewann er sich bald in Damenzirkeln die Gunst derselben.—Als wir in einem Familienkreise zu Tafel geladen waren, äußerte die Madame vom Hause: Eines könnte sie nicht begreifen—wie er durch Zufall der Geburt den Namen Ernst führe, denn er wäre in ihren Augen der flatterhafteste junge Mann, den sie je kennen gelernt häte.

Er antwortete bescheiden: „Es sind jetzt kaum 25 Jahre her, da saßen mein Vater und meine liebe Mutter vertraulich auf dem Sopha zusammen und machten—Spaß und da wurde Ernst daraus.

Werthlosigkeit des Goldes.—Viele der geretteten Paßagiere der Central America erzählen, daß die meisten derselben Goldgräber gewesen seien, die im Besitz von Goldstaub waren. In den letzten Augenblicken vor dem Untergange des Schiffes hätten Viele ihre Gurten mit Gold weggeworfen, um sich leichter zu machen. Volle Börsen seien auf den Sophas gelegen und Niemand habe sie aufgenommen. Einer der geretteten Paßagiere habe seinen Reisesack geöffnet und für $20,000 Goldstaub in die Kajüte geworfen.

Gold in Wisconsin.—Nach dem „Milwaukie Sentinel" hat ein Herr aus Wapaca Caunty, Wisconsin, in Milwaukie in den letzen Tagen goldführenden Quarz gezeigt, den er in jenem Caunty, das ganz besonders daran reich sein soll, gefunden.

Die Nahrung.
Von Jakob Moleschott.

Die Nahrung hat die wilde Katze zur Hauskatze gemacht. Aus einem fleischfressenden Thiere mit kurzem Darm ist durch die allmälige Gewöhnung ein ganz anderes Wesen geworden, durch einen langen Darm zur Verdauung von Pflanzenkost befähigt, die es im Naturzustande nicht frißt. Also die Kost macht aus dem raubgierigsten, falschesten Thiere der Erde einen Hausgenossen des Menschen, der sich mit Kindern verträgt, der nur selten oder nur dem genauen Beobachter den alten Zug der Arglist verräth. Und wir sollten uns wundern, daß feurige und ruhige, kräftige und schwache, muthige und feige, denkende und denkfaule Völker durch die Nahrungsmittel entstehen, die sie genießen.

Wenn die Nahrung zu Blut und das Blut zu Fleisch und Nerven, zu Knochen und Hirn wird, muß da nicht die Gluth des Herzens, die Kraft der Muskeln, die Festigkeit der Knochen, die Regsamkeit des Hirn bedingt sein durch die Stoffe der Nahrung.

Wer kennt sie nicht, die Schwäche des Hungernden, die Unruhe, welche starker Kaffee, die Anregung, die ein guter Thee hervorbringt? Wer weiß es nicht, wie viele edle Dichtergaben einem Trunke feurigen Weins ihren Ursprung verdanken.

Die Zeiten sind vorbei, in welchen man den Geist unabhängig wähnte vom Stoff. Aber auch die Zeiten verlieren sich, in denen man das Geistige erniedrigt glaubte, weil es nur am Stoffe sich äußert.

Thut die Wärme weniger wohl, weil sie vom Brennstoff erzeugt wird? Ist das Licht weniger leuchtend, weil die Flamme sich greifen und wägen läßt? Oder verliert die chemische Verwandtschaft den ergreifenden Eindruck ihrer Wirkungen, weil sie an die unerläßliche Bedingung stofflicher Verschiedenheit geknüpft ist?

Und die Kunstwerke unserer Hand, der Wohllaut unserer Stimme, die Herrlichkeit der Farbe, die Macht des Gedankens sollte es herabsetzen, daß Hand und Zunge, Hirn und Auge ihre Entstehung bedingen.

Aber alle diese Werkzeuge sehen wir immer entstehen ohne Speise und Trank.

Sollen wir die Nahrung verachten, trotzdem daß sie Edles schafft, und uns empören gegen den Gedanken, daß der Stoff uns bildet, in den uns der Tod wandelt?

Oder sollen wir als selbstbewußte Menschen uns klar werden über die nothwendige Verkettung, die uns Speise und Trank hier Knochen, dort Muskeln und anderswo Hirnstoff bildet?

Das ist das adelnde Vorrecht unseres Hirnstoffs, daß wir dies Werden begreifen können. Das ist die mächtige Tragweite des menschlichen Verstandes, daß er es zu dem Punkte der Deutlichkeit bringen kann, auf welchem man den Stoff verehrt, der die Werkzeuge bildet, und keine gemeine Abhängigkeit erblickt in der Nothwendigkeit des Essens, um zu leben.

Kann uns ein Wechselverhältniß empören, das unsere Leichen in die Pracht der Felder, und die Blume des Felds in das Werkzeug des Denkens verwandelt?

Wer sie begreift; diese Abhängigkeit, der hat sie verschmerzt. Ihm wird die Verwandtschaft mit dem, was gemein schien, zu einem heiligen Gefühle nothwendigen Bedingtseins, das jeder Form von göttlicher und menschlicher Verehrung seinen wahren Inhalt giebt.

Aber begriffen muß sie werden, diese nothwendige Verkettung zwischen Mensch und Thier, zwischen Thier und Pflanze, zwischen der Pflanze und dem Acker, auf welchem sie blüht. Und der unbestimmte Ausdruck, daß die Luft uns erfrischt, darf den nicht beruhigen, dessen stoffliche Mischung ihn zum Ehrennamen eines selbstbewußten Menschen berechtigt.

Nur auf diesem Wege erlangt sich das ganze Verständniß und die ganze Achtung, die der einzelne Charakter der Menschen verdient. Denn die Mischung des Blutes und Hirns muß die Eigenthümlichkeit des Charakters bedingen, und die Frau von Stael hat es richtig gesagt: „Alles verstehen, heißt Alles verzeihen."

Gräßlicher Mord in Montgomery Caunty.

Am letzten Sonntag Morgen früh ermordete Thomas Kilby Baylitts in Ober-Merion Taunschip Montgomery Caunty, nahe Bridgeport, wohnhaft, seine Frau in einem Anfalle von Säuferwahnsinn. Die Frau schlief im Bette und hatte ein kleines Kind im Arm, als ihr Mann sie mit einer Axt tödtete.—Das Kind war ganz mit Blut bedeckt, und seine Haare waren so zusammen geklebt, daß sie abgeschnitten werden mußten. Zwei andere Kinder der Frau standen am Bette, als Leute in das Haus eintraten und schrieen nach ihrer Mutter.—Der Mörder sagte zuerst, das Verbrechen sei von drei Negern verübt worden, gestand aber später ein, daß er der Thäter sei.

Der Thäter dieser furchtbaren That sitzt jetzt in Norristown im Gefängniß. Er soll früher schon in Chester Caunty im Gefängniß gewesen seyn, aber wofür wissen wir nicht. Phönixville nennt er als seinen Geburtsort, und sagt er sei achtundvierzig Jahre alt, — seine Frau wäre etwa sechsundzwanzig Jahre alt gewesen. Am Sonntag Nachmittag wurden ihre Ueberreste bei Norristown beerdigt. Er sall bei der November-Court ein Verhör erhalten.

Rußland.—Telegraphische Nachrichten aus St. Petersburg melden einen großen Sturm auf dem Ladoga Canal, 200 Fahrzeuge, mit Producten beladen, waren gescheitert.

Lib. Demokrat

Libanon, Pa., October 16, 1857.

Die Wahl im Staat.

Die Wahlberichte von den verschiedenen Caunties des Staates sind noch sehr unvollkommen—doch ist kein Zweifel vorhanden daß Packer zum Gouvernör erwählt ist mit einer bedeutenden Mehrheit, sowie demokratische Mehrheiten in beide Zweigen der Gesetzgebung.—Dieses konnte kaum anders erwartet werden, wenn man betrachtet mit welcher Hartnäckigkeit die Demokratie an allen ihren Candidaten anhieng während auf der anderen Seite eine unglückliche Theilung zwischen der Wilmot und Hazelhurst Parthei bestand. Die Caunties werden angeben wie folgt:

	Packer.	Wilmot.
Philadelphia	12000	
Perry Co.	400	
Fayette,	500	
Centre,	800	
Clinton,	400	
Lycoming,	1000	
Berks,	6000	
Northampton,	3000	
Lecha,	1000	
Buchs,	800	
Cambria,	1000	
Indiana,		1000
Lancaster,		1000
Delaware,		100
Allegheny,		1500

Sieg der Demokraten, Know Nathings und Papisten.

Die Ehrlichkeit der Anführer der Gradaus Know Nothings hat sich fast überall offenbar an Tag gelegt, welche, nachdem sie ihre ehrlich gesonnenen Anhänger im Lande abgerichtet hatten ihre Stimmen auf das Gradaus Ticket wegzuwerfen, dann selbst für Packer, Haldeman und den größten Theil des Locofoco Tickets stimmten. Dieses war der Fall durch den ganzen Staat. Die Gradaus Know Nothings, sammt allen Katholiken, und Locos und verschworne Molly Macquires arbeiteten für die Demokratie—kein Wunder daß diese scheckige Schippschaft im Staate siegte über die Amerikanischen Republikaner welche allein standen und gegen die ganze Masse aller Auswürflinge des Pöbels zu kämpfen hatten.

Die größten Wunder der Zeit.

Daß eine Bevölkerung wie die der Ver Staaten, welche in einem Lande wohnet, das alle Quellen des Reichthums und Gedeihens besitzt welche die Erde darbreiten kann—welche mit einen unermeßlichen Vorrath aller Art Nahrungsmittel versehen ist, dennoch dem Auslande eine enorme Summe schuldig ist für ausländische Waaren, und vollkommen bankrott oder Zahlungsunfähig ist—daß in diesem Lande, in den Fabrikdistrikten tausende Menschen arbeitslos, bredlos und dem Armenhause oder dem Bettelstabe nahe sein sollten—daß eine allgemeine Klage über harte Zeiten existiren ssollte, ist gewiß ein höchst merkwürdiger Zustand der Dinge. Was aber noch mehr Staunenerregend ist, ist die sonderbare Thatsache, daß die demokratische Parthei, welche durch ihre anti-amerikanische Maßregeln diese Verlegenheit und Noth auf das Volk brachte—vermittelst der Herabsetzung des Tariffs—dennoch bei der neulichen Wahl durch eine große Mehrheit der Volksstimme unterstützt und in Macht gehalten wurde. Das Volk will, also forkfahren die Ruthe zu küssen die es schlägt.—"Well go ahead."

Riot in Baltimore.—Am Abend den 14ten dieses sank ein Riot in Baltimore statt, zwischen zwei politischen Gesellschaften, Demokraten nnd KnowNothings, während welchem Messern und Pistolen gebraucht, und mehrere Personen verwundet wurden. Einer der Verwundeten ist gestorben.

Von der Gesetzgebung.

Im Betreff der Wiederaufnahme der Baarzahlungen durch die Banken, wurden verschiedene Tage vorgeschlagen, vom 1. Januar anfangend bis zum 1. Juli. Es würde zu weitläufig sein, hier die verschiedenen Vorschläge näher zu beschreiben; das bis zum Samstage berichtete Resultat war daß im Senat am Freitage eine Bill passirte, mit 19 gegen 12 Stimmen, welche bestimmt, daß die Banken angehalten werden sollen, die Baarzahlungen am zweiten Montage im April 1858 wieder zu beginnen, daß sie in der Zwischenzeit jedoch ihre $5 Noten mit hartem Gelde einlösen sollen. Ferner verordnet die Bill, daß alle Schuldner der Banken 1 Jahr Zeit haben sollen ihre Schulden zu bezahlen. Im Hause wurde von der speziellen Committee ein ähnliche Bill berichtet, aber so weit wir erfahren haben, nichts Bestimmtes darüber entschieden.

Harrisburg, 12. Okt. Der Senat hat heute außer der Genehmigung der Bill für die Bezahlung der Mitglieder nichts gethan. Er erwartet, was das Haus mit der Bill thun wird, die ihm gegenwärtig zur Berathung vorliegt. Um 3 Uhr Nachmittags wollte er wieder in Sitzung zusammentreten.

Das Haus genehmigte eine Bill, die zur Beendigung der Pittsburg und Erie Eisenbahn eine Frist von 6 Monaten bewilligt.

Bei der Berathung der Brankenbill stellte McCalmont den Unterantrag, den Passus auszustreichen, der die Banken, die vor einer bestimmten Zeit ihre Zahlungen wieder aufnehmen, von den Provisionen des Gesetzes befreit.

Morehead beantragte als Committee des Ganzen über eine allgemeine Abänderung der Bill zu berathen. Wenn dies nicht geschehe, werde er gegen die Bill stimmen. Kauffman und Struthers erklärten dasselbe.

Morehead nahm jedoch später sein Amendment zurück und McCalmonts Antrag wurde angenommen.

Wie die Bill im Ganzen ausfallen werde, läßt sich aus der darauf folgenden Debatte noch nicht übersehen.

Beide Häuser passirten am letzten Montag ein Gesetz, den Banken erlaubend die Suspension von Speciezahlungen eingestellt zu halten bis den 24sten April, und ihre Geschäfte fortzusetzen wie zuvor. Auf den 24sten April sollen Baarzahlungen wieder begonnen werden. Das Gesetz ist vom Gouvernör unterschrieben und daher jetzt in Kraft.

Hierauf vertagte sich die Gesetzgebung.

Ein Collinsdämpfer bedarf zu einer Fahrt von Neu York nach Liverpool 800 Tonnen Kohlen. Derselbe Betrag würde für eine gewöhnliche Familie 40Jahre lang ausrichten.

Gerechte Strafe.—In Brooklyn mußte ein Schlingel $150 an eine Frau als Entschädigung dafür zahlen, daß er sie in's Gesicht gespuckt hatte.

Finanzkrisis.

New-York, 8. Oktober.—Das große Dry Good Geschäft von Bowen und McNamee in Broadway hat suspendirt. Dieser Fall hat große Aufregung u. gleichzeitig viel Bedauern in kaufmännischen Kreisen hervorgerufen. Man fürchtet, daß ihr Bankerott nur der Vorläufer andrer ebenso schwerer sein wird.

Von Boston ist das Gerücht hierher gelangt, daß der frühere Mayor jener Stadt, Herr Samuel A. Eliot, wahnsinnig geworden sei und nach dem Irrenhause gebracht werden mußte, weil er durch den Bankerott von Mills u. Co. sein ganzes Vermögen einbüßte.

Die New-Yorker Handelszeitung giebt folgende trübe Schilderung der New Yorker Geldverhältnisse.

Selbst das leichteste Uebel kann mit der Zeit in einen Krebsschaden ausarten, und jetzt drängt sich noch gerade selbst dem Muthigsten die Befürchtung, daß die Ereignisse der letzten Wochen möglicherweise nur das Vorspiel einer weit traurigeren Katastrophe gewesen sein könnten. Wir haben der Rückfälle in der Kürze mehre gehabt; unser Zustand war aber nicht so entkräftend wie jetzt, dennoch war auch] die Gefahr nicht so groß. So lange der Körper noch einer Aufregung fähig ist, bleibt Hoffnug, eine Niedergeschlagenheit aber, wie solche sich gestern in allen Kreisen unverkennbar kund gab, ist in der Regel das untrügliche Zeichen eines nahen Endes; und wenn jetzt nicht bald, und zwar sehr bald eine entschieden günstige Wendung eintritt, so dürfte der Monat Oktober noch großes Unheil über uns bringen.

Auch aus New-Orleans gehen keine erfreulichen Nachrichten ein. Gild ist sehr rar. Papiere erster Classe müssen 2½ bis 4 pCt. per Monat zahlen.

Der „Pittsburger Frfr." schreibt unter 7 Okt: Die Eisenwerke von Zug, Painter und Co. (eines der größten Walzwerke in dieser Gegend) und von Baily, Brown und Co. haben die Arbeit ganz eingestellt—andere arbeiten nur die halbe Zeit oder weit wenigen. Es ist also schon eine bedeutende Anzahl von Arbeitern ohne Beschäftigung. Wenn dieselben sich nur ein wenig umsehen, so werden sie finden, daß der demokratische Tarif die Geldklemme hauptsächlich veranlaßt hat und das Verderben unserer Fabriken ist. Es ist doch gewiß kein Land so reich an Eisen wie die Ver. Staaten. Alles, was wir von Eisenwaaren bedürfen, kann im Land erzeugt werden. Aber anstatt die amerikanische Fabriken durch einen angemessenen Tarif zu schützen, hat die demokratische Partei den Tarif auf solche Fabrikate, die im Inland gemacht werden können, herabgesetzt,—das Land wird mit englischen &c. Waaren überfluthet, so daß die amerikanischen Fabrikanten bei der Concurrenz nicht bestehen können,—das Gold und Silder geht in's Auslaud und uns bleibt das Lumpengeld.—Es müßte denn doch mit unrechten Dingen zugehen, wenn dieser Verrath an den amerikanischen Arbeitern nicht ein Nagel znm Sarg der Humbug-Demokratie würde.

Die N. Y. Abendz. berichtet über die traurigen Ereignisse Folgendes:

„So eben vernehmen wir, daß heute Vormittag 10 Uhr die Illinois Central-Eisenbahn „ein Assignement gemacht," d. h. ihre Aktiva an ihre Gläubiger übertragen, d. h. bankerott gemacht hat! Diese Eisenbahn stand unter allen amerikanischen Eisenbahnen voran; sie galt für die reichste und solideste; ihre Aktien und Prioritäten standen in London sogar noch nach dem Eintreffen der ersten Berichte von der amerikanischen Geldkrisis gut im Cours!—Ihr Fallissement ist der Anfang einer Bankerott-Erklärung der Ver. Staaten gegenüber Europa.

Es bestätigte sich die Nachricht von der Zahlungseinstellung der großen Verlagsbuchhandlung Harper u. Brothers. Darauf waren Wenige gefaßt gewesen. Ein so solides Haus wie dieses konnte auf Grundeigenthum, welches viermal so viel werth ist, als die geforderte Summe, nicht einmal so viel Geld auftreiben, um seine Wechsel damit honoriren zu können. Die Bank an welche es sich mit seinem Gesuche wendete, schlug es rundweg ab, obschon ihr gesagt ward, daß ohne dies das Haus falliren müsse und 600—800 Arbeiter auf diese Weise außer Brod kommen würden.—Außer diesem Hause fallirten die Grocery-Häuser Wood und Grant, und Hoppock und Greenwood, sodann 5 Tabaks-Häuser. Auch aus Boston wurden drei bedeutende Fallisements gemeldet.

New-York, 9. Okt. Die Angelegenheiten in Wall Str. sehen so düster aus wie nur je mals. Zu den aufregenden Ereignissen gehört ein Sturm auf die Park Bank (ein vor ungefähr 2 Jahren gegründetes Institut). Große Massen Menschen sind in York Roa, Beckman Str. und Nassau Str., versammelt. Die Bank hat bis jetzt jeder Forderung Genüge geleistet. Sie hat hinreichende Mittel sich zu halten und anderen Banken zu helfen.

Mehrere andere große Bankerotte werden gemeldet, darunter Harpers u. Brothers, der große Buchhändeler. Geld wird für irgend einen Preis verlangt. Die Papiere sind noch tiefer gefallen.

Spätere Nachrichten sagen, daß der Sturm auf die Park Bank sich etwas gelegt hat.—Auch auf die Bowery Bank ist ein großer Andrang. Sei zahlt aber fortwährend aus.

New-Orleans. Der Druck im Geldmarkte wird immer ärger. Bank-Checks auf New-York nicht zu haben.

Selbstmord.—Wir haben bereits letzte Woche eines Selbstmordes in Linglestown Dauphin Co., erwähnt und geben nun die näheren Einzelnheiten. Eine Dame, Namens Hannah Buckmann, Tochter eines reichen Quäckers, war seit mehreren Jahren Wittwe und hielt ein fashionalbles Kosthaus in Philadelphia. Zwischen ihr und einem ihrer Kostgänger einem Herrn Chapman, hatte sich im Laufe der Zeit ein zärtliches Verhältniß entsponnen und die junge Wittwe hatte ihrem Anbeter eine beträchtliche Summe gelehnt, um damit ein eigenes Geschäft anzufangen. Die gegenwärtige Finanzkrisis vernichtete alle diese Hoffnungen. Herr Chapman machte Bankerott, gleichzeitig schien es der Wittwe aber auch als ob seine Zuneigung zu ihr mit Bankerott geworden wäre. Er ließ sich nicht mehr bei ihr sehen und die liebeskranke Wittwe ohne eine Erklärung seines Verfahrens zu verlangen oder abzuwarten, reiste zu einem Bekannten nahe Linglestown und machte dort durch eine Dosis Arsenik ihrem Leben ein Ende. Alle Versuche, sie zu retten, waren vergebens.—Wächter.

St. Louis, 8. Okt.—Gegen 4 Uhr heute Morgen spürte man hier eine hefrige Erderschütterung. Seiben Minuten später fand eine zweite, doch minder heftige Erschütterung statt. Festesten Gebäude erzitterten unter diesen Stößen und kleine Gegenstände in den Wohnungen fielen um.—Auch in Springfield, Ill., spürte man die Erschütterung.

Ein wildgewordener Stier.

Einer der für die landwirthschaftliche Ausstellung in Philadelphia bestimmten Stiere wurde am Montag in der Callowhill Straße, nahe Fairmonnt, plötzlich wild und rannte mehrere Menschen nieder. Der Reverend Durborrow kam mit dem Schrecken davon, der wüthende Stier spießte nur seinen Frackschoß an und dieser riß glücklicher Weise ab, ehe der Reverend eine Luftreier antreten mußte.

☞ Die New Yorker und einige der Boston Banken haben nun ebenfalls Baarzahlung eingestellt.

Berks Caunty.

Berks Caunty Fähr.—Die diesjährige Ausstellung der Acker- und Gartenbau-Gesellschaft von Berks Caunty, welche seit dem Bestehen der Gesellschaft die 6te war, ist in jeder Hinsicht die vollständigste und gelungenste von allen früheren gewesen.—Alle zum Acker und Gartenbau gehörigen Departemente oder Abtheilungen, waren so mannigfach und in so vollkommener Art repräsentirt, daß nichts zu wünschen übirig blieb. Man sah dort nicht nur das beste Vieh von fast jeder Gattung, sondern Flaur, Getreide, Gartengewächse und Obst in solchem Ueberfluß und von einer Schönheit und Vollkommenheit, die das Auge ergötzten. Auch war dort, Dank den braven Hausfrauen, eine große Auswahl der köstlichsten Butter, des schönsten Backwerks, und eine Mannigfaltigkeit von weiblichen Handarbeiten, die von ihrem Fleiß und ihrer Geschicklichkeit das schönste Zeugniß lieferte. Ebenfalls hatten unsere Handwerker und Fabrikanten ihre beste Arbeit zur Ausstellung gebracht, und die vielen Tausende, welche ihr einen Besuch schenkten, gingen völlig befriedigt und mit der Ueberzeugung von dannen, daß solche Ausstellungen von großem Nutzen sind, indem sie bey Jedem einen Trieb zur Nacheiferung wecken und daher auf die Gemeinheit einen wohlthätigen Einfluß ausüben müssen.

Das schöne Wetter, welches vom Mittwoch bis zum Samstag anhielt, trug wesentlich dazu bey, daß unsere Fähr sehr zahlreich besucht wurde. Die Einnahmen betrugen:

Am Mittwoch	$1,078 09
" Donnerstag	2,164 96
" Freytag	793 95
" Samstag	115 30
Ferner:	
Rent für Speise-Lokale	260 00
Caunty Zuschuß	100 00
Ganze Einnahme	$4,512 30

Es ist die Abficht der Gesellschaft, sobald die Schulden einigermaßen bezahlt sind, die Prämien in Zukunft für alle Artikel bedeutend zu erhöhen.—R. Adler.

Muthmaßlicher Mord.—Am letzten Donnerstag Vormittag wurde nahe bey Mohrsville, Berks Caunty, unter einer Brücke von Irish Criek der Leichnam von Miß Adeleine Bavor gefunden, einem achtbaren Mädchen van 21 Jahren, die Morgens von heim gegangen war, um einige Freunde zu besuchen und dann nach der Fähr in Reading zu fahren. Es war ihr die Kehle durchschnitten und sie hatte zwey Messerstiche in die Brust erhalten. Man glaubt, daß sie wegen ihrer Schmucksachen ermordet wurde Esquire Clauser in Liesport hat eine Untersuchung angestellt, von der wir das Resultat noch nicht erfahren haben.—Adler.

Lancaster Caunty.

Trauriger Tod.—Wir erfahren, sagt die Expreß vom letzten Samstag, daß ein junger Mensch Namens White, von ungefähr 15 Jahren in Willow Street Lancaster unter folgenden Umständen zu seinem Tod kam: Am Donnerstag Abend wurde seine Schwester mit einem Manne Namens Lyons verheirathet. Nach dem Trauungsakt kam eine Bande „Katzenmusikanten" machten ihre Aufwartung und wurden schließlich „getrietet". Der junge White trank von dem Stehengebliebenen tüchtig zu, und wurde so betrunken, daß er sich auf den Carpet niederlegte, wo ihn denn die Familie bis am Morgen liegen zu lassen beschloß. Als sie am andern Morgen in die Stube kamen, fanden sie ihn todt. Dr. Frik hielt Leichenschau, und der Coroner rief eine Jury zusammen, deren Wahrspruch noch nicht bekannt geworden ist; indessen erfährt man, daß der Tod in dem übermäßigen Genuß von Liguör seine Ursache hatte.

Die Lancaster Locomotive Fabriken haben ihre Arbeiten eingestellt unter dem allgemeinen Druck der Zeit.

In West Lampeter Taunschip befindet sich ein Wohnhaus welches im Jahr 1719, von Christian Herr, einem Menonisten Prediger, errichtet wurde—das folglich 138 Jahre gestanden hat. Dasselbe ist jetzt noch in gutem Zustande und wird von David Huber bewohnt. Während den ersten Jahren der Ansiedlung jener Gegend hielten die Menonisten ihre religiösen Versammlungen in genem Gebäude.

Hohe Landpreise.—Ungeachtet der lauten Klagen wegen Geldmangel bringt Landeigenthum in unserm Caunty sehr hohe Preise. Dieses scheint zu beweisen, daß der Bauernstand sich in einem gedeihlichen und soliden Zustand befindet, und daß die Klagen wegen Geldmangel großermaßen aus einem Mangel an gegenseitigem Zutrauen entstehen. Folgende Landverkäufe haben kürzlich in Leacock und einigen der angrenzenden Taunschips stattgefunden.

Isaac Swopes Bauerey, 38 Acker brachte			$185 der Acker.
John Buschongs	"	108	" 200 " "
D. S. Eby, verst.	"	107	" 162 " "
M. Schreiners	"	106	" 172 " "
M. Heß's	"	100	" 150 " "

Ernstliches Unglück.—Ein ernstliches Unglück trug sich am vorigen Mittwoch in den Gap Nickel-Minen zu [wie der Evening Expreß berichtet] wobey einer der Minirer, Namens Jacob Reif schwer beschädigt wurde. Es erhellet, daß während die Arbeiter beschäftigt waren ein etwa vier hundert Pfund schweres Felsstück den Hauptschacht heraufzuziehen, dasselbe in Folge des Zerbrechens eines Bolzens an der Kette eine Höhe van achtzig Fuß im Schacht hinunter fiel, welcher 140 Fuß tief ist. Als das Felsstück den Boden des Schachts erreichte, stieß es gegen einen schweren Balken, prallte etwa 12 Fuß ab, traf ein Bein des Herrn Reif, drückte es gegen einen andern Felsen in der Mine, zerbrach die Knochen und beschädigte die fleischigen Theile desselben. Der blessirte Mann wurde nach Hause getragen und Dr. Pansant wurde gerufen, um ihm seine Wunden zu verbinden.

Wahl in Kansas.

St. Louis, 10. Okt.—Die letzten Nachrichten aus Kansas sagen, daß Parrots (des Freistaats-Candidaten für Congreß) Majorität zwischen fünf bis acht Tausend Stimmen wird.

Nach den Berechnungen der Freistaatsleute wird die Legislatur folgendermaßen zusammengesetzt sein:

	Dem.	Rep.
Im Council	9	4
Im Hause	24	15

Johnson County giebt eine demokratische Majorität von 250 Stimmen.

Der Juwelen-Waaren Stohr von Charles McDermott, von Brooklyn, Neu York wurde in der letzten Woche erbrochen und um 7000 Thaler Werth Goldwaaren beraubt.

In Lockport, Neu York gingen kürzlich zwei Männer, Vater und Sohn, in eine Apotheke für Medizin, welche ihnen gegeben wurde.—Später fand man beide todt im Bette, und bei Untersuchung der vergeblichen Arznei fand man daß der Apotheker sich vergriffen und ihnen Gift gegeben hatte, welches ihren todt verursachte.

Augusta, Ga., 10. Okt. Zuverlässige Nachrichten von Charleston melden daß die Staatsbank von South Carolina, ein Staats-Institut, ist, ihre Zahlungen eingestellt hat.

Verhaftet.—Der junge Kerl, welcher letzthin mit Pferd und Wagen des Hrn. Jacob S. Kauffman von Manor Taunschip, Lancaster Caunty, durchging, istin Lingelstaun, Douphin Caunty, wo er das gestohlene Eigenthum für den halben Werth verkaufen wollte, verhaft worden. Er gab erst seinen Namen als Scheppard, später aber als Schaffner an.

Pittsburg, Pa., 8. Okt.—Drei Personen kamen heute in die zweite Etage eines Hauses, das einem bejahrten Deutschen, Namens Wiseman, gehört, der in abgelegener Gegend nebst seiner Tochter auf der East Liberty Rhoad, in der Nähe von Pittsburg wohnte. Ihr Zweck schien gewesen zu sein, Nothzucht an der Tochter zu verüben; diese bemerkte zuerst ihre Anwesenheit. Während Wiseman bemüht war, seine Tochter zu schützen, erhielt er mehrere schwere Schläge mit einer eisernen Stange auf dem Kopf, wodurch ihm der Schädel zerbrochen ward. Bald darauf starb er. Drei Männer, Namens James Kelly John Richards und Daniel Denny sind als die vermuthlichen Vollführer dieses Verbrechens verhaftet worden und alle Umstände sprechen starb gegen sie.

Wahlberichte von Libanon Caunty für 1857.

Distrikte.	Gouvernör. Wilmot.	Gouvernör. Packer.	Canal Commissioner. Millward	Canal Commissioner. Strickland	Supreme Court Richter. Veech.	Supreme Court Richter. Lewis.	Supreme Court Richter. Strong.	Supreme Court Richter. Thompson.
Stadt Libanon, West Ward	139	184	144	184	136	135	184	186
Stadt Libanon, (Ost Ward)	151	171	153	170	149	149	162	162
Nord Libanon Borough.	133	101	132	102	132	133	101	100
Nord Libanon Taunschip.	127	111	127	111	127	127	106	106
Süd Libanon do	111	135	112	134	112	112	134	134
Cornwall do	119	151	119	151	117	116	149	148
Nord Annville do	192	76	192	76	190	190	74	74
Süd Annville do	168	64	168	66	167	168	66	65
Londonderry do	216	96	216	96	215	215	95	95
Ost Hanover do	183	70	183	70	181	181	70	70
Schwatara do	301	73	301	73	302	302	72	72
Union do	151	63	152	62	150	150	60	60
Bethel do	186	190	86	192	182	182	188	188
Jackson do	167	223	166	224	163	163	221	224
Millcriek do	85	228	84	128	84	84	128	128
Heidelberg do	225	142	226	142	228	228	141	141
Cold Spring do	10	12	10	12	9	9	12	12
Zusammen.	2664	1980	2671	1990	2644	2643	1963	1962

Distrikte.	Senat. Rutherford.	Senat. Haldem.	Assembly. George.	Assembly. Licht.	Schatzmeister. Baumann.	Schatzmeister. Reiß.	Register. Stroh.	Register. Siegrist.
Stadt Libanon, West Ward	145	181	143	182	119	224	144	185
Stadt Libanon, (Ost Ward)	157	170	164	162	130	211	152	173
Nord Libanon Borough.	132	100	121	112	125	110	132	100
Nord Libanon Taunschip.	127	111	108	127	116	122	130	108
Süd Libanon do	112	134	107	136	108	138	112	134
Cornwall do	118	151	120	156	124	160	117	151
Nord Annville do	192	76	176	89	186	81	226	42
Süd Annville do	170	64	167	65	163	69	188	45
Londonderry do	219	91	213	99	217	93	215	95
Ost Hanover do	183	70	183	70	186	70	183	69
Schwatara do	301	72	293	79	295	79	301	73
Union do	152	62	152	62	152	62	152	62
Bethel do	186	190	183	190	184	189	185	189
Jackson do	166	231	163	210	168	240	167	224
Millcriek do	86	127	86	127	85	127	85	128
Heidelberg do	227	141	221	142	222	145	226	142
Cold Spring do	10	12	10	12	10	12	10	12
Zusammen.	2683	1983	2610	2020	2590	2132	2725	1932

Distrikte.	Recorder. Miller.	Recorder. Rank.	Schreiber der Court. Licht.	Schreiber der Court. Reilly.	Commissioner. Deininger.	Commissioner. Leiß.	Director. Behm.	Director. Fischer.	Auditor. Brandt.	Auditor. Hellman.
Stadt Libanon, West Ward	145	181	140	188	142	183	145	188	149	181
Stadt Libanon, (Ost Ward)	145	173	151	173	152	172	155	171	155	171
Nord Libanon Borough.	129	191	95	141	131	101	134	109	134	100
Nord Libanon Taunschip.	126	101	83	150	126	111	127	109	114	110
Süd Libanon do	112	134	135	110	112	134	112	134	110	134
Cornwall do	118	151	171	151	119	151	116	151	116	115
Nord Annville do	192	76	192	76	191	76	193	74	192	76
Süd Annville do	168	65	168	66	169	65	171	57	167	65
Londonderry do	216	96	215	96	240	67	217	93	217	95
Ost Hanover do	184	69	183	70	182	70	182	70	179	70
Schwatara do	312	57	298	74	300	73	292	72	300	74
Union do	150	61	152	62	152	62	152	62	152	62
Bethel do	185	187	184	189	185	189	185	189	185	189
Jackson do	166	224	166	223	155	251	163	216	166	224
Millcriek do	84	128	84	128	85	128	85	128	85	128
Heidelberg do	226	141	228	137	227	141	226	142	226	142
Cold Spring do	11	11	10	12	10	12	10	12	10	12
Zusammen.	2659	1976	2601	2046	2678	1986	2625	1972	2658	1985

☞ Hazelhurst erhielt folgende Stimme in diesem County—Lib. Borough, 51; N. Libanon Bor. 13; Cornwall 19; Süd Libanon 2; Jackson 79; Ost Hanover 17. Im Ganzen 182.

Eine Frau verbrannt.

Ein Freund berichtet uns folgendes schreckliche Unglück, welches sich am vorigen Montag, den 28sten September, an der Trappe ereignete. Als Frau Sarah C. Garber, Ehegattin von Thomas Garber, von der Trappe, Montgomery Co., an dem genannten Tage mit Waschen nahe ihrem Hause beschäftigt war, fingen ihre Kleider unversehens an dem Ofenhaus Feuer, ohne daß sie es gewahr wurde, bis ein Theil ihrer Kleidung von den Flammen verzehrt war und sie die Hitze an ihrem Leibe fühlte. Sie lief nach dem Brunnen für Wasser, aber ehe sie dahin kam, hatte der starke Wind das Feuer zu leichten Flammen angefacht und jetzt rief sie nach Hülfe. Ihr Gatte, der zur Zeit krank im Bette lag, kam auf ihr Geschrei so schnell er konnte heraus, aber ehe er noch Wasser über sie schütten konnte, war sie furchtbar verbrannt. Sie litt bis zum Mittwoch, wo der Tod sie von ihren Leiden erlösete.—Reutr.

Nicaragua.

Es ging das Gerücht, Gen. Walker beabsichtige, abermals einen Einfall in Nicaragua zu machen. Hierauf hin hat der Präsident Mora eine Proklamation erlassen, worin er erklärt, daß er alle diejenigen, welche an einem solchen Zuge theilnähmen, als Räuber ansehen und behandeln werde.

Mexiko.

Gen. Commonfort ist wieder mit einer außerordentlichen Mehrheit zum Präsidenten erwählt. Seine Regierung steht demnach fest genug, nur fehlt es ihm wie allen seinen Vorgängern, an Geld. Er soll deshalb beabsichtigen, das Wegerecht über die Landenge von Tehuantepec an die Verein. Staaten für 15 Millionen Dollars zu verkaufen.

Theure Pferde.

James B. Clay verkauft neulich in Fayette Co., Ky., eine Anzahl ausgezeichneter Pferde. Ein Hengst, der „Indian Chief brachte die Summe von $5020.

Australien.—Die „Montgomery", am 24. Juni von Melbourne ausgelaufen, langte am 22. Sept. mit 58,000 Unzen Gold in London an.

☞ Das Dampfschiff Grenada kam am 13ten dieses von Californien in New Orleans an mit $1,250,000 in Gold

Ausländische Nachrichten.

New-York, 12. Okt. Die „Atlantic" ist heute mit Liverpool Nachrichten bis zum 30 v. M. hier angekommen. Die Asia und der Kangeroo waren drüben angelangt.—Die wichtigsten Nachrichten, die sie mitbringt, sind neue Hiobsposten aus Indien.

Die Nachrichten aus Indien reichen bis zum 31. Aug. Vor Delhi waren bis zum 12. August, bis zu welchem Tage wir von dort Nachrichten haben, zahlreiche blutige Gefechte vorgefallen, die Rebellen, behaupteten aber noch immer die Stadt. Verstärkungen aus Europa kamen nach und nach mon 20. erwartete man daß ein Sturm auf Delhe stattfinden werde.

Gen. Havelock hatte nach zwei siegreichen Gefechten Lucknow erreicht hatte aber durch Verluste in den Treffen und durch Krankheit gezwungen sich genöthigt gesehen nach Cawnpore zurückzukehren. Nach einer andern (unwahrscheinlichen) Depesche lag er noch vor Lucknow, hatte die Stadt aber nicht genommen.

Die „Bombay Times" bezeichnet die neuesten Nachrichten als sehr traurig.

Die ganze Provinz Bengalen war allermirt Kriegsrecht war in Begum verkündet worden Unter den zu Bombay stehenden Truppen hatten sich Meutereien gezeigt, u. mehrere Regimenter, deren Treue verdächtig war, mußten aufgelößt werden.

Eine telegraphische Depesche, die über Marseilles in Paris angekommen ist besagt, daß die ganze Provinz Bengalen im Aufstand begriffen sei; Engländer würden todt geschlagen uud die Revolution werde allgemein.

Des Königs Pulvermagazin in Judgpore wurde vom Blitz getroffen und flog in die Luft. 900 Personen wurden getödtet und für mehr als eine Million Pfd. Sterling Eigenthum zerstört.

England. Man spricht von einer baldigen Einberufung des Parlaments.

Frankreich. Das franzsische Verbot der Kornausfuhr war bis zum Septembea 1858 verlängert worden.

Deutschland. Die Zusammenkunft der Kaiser in Stuttgart dauerte 4 Tage. Napoleon und Alexander hatten mehrere geheime Unterredungen.

Der Czar und der Kaiser von Oestreich waren auf dem Wege nach Weimar.

Spanien. Man spricht von eine Aenderung des Ministeriums.

Italien. Sardinien hat Vorschläge für eine Wiederversöhnung mit Oestreich gemacht.

Marktbericht. Baumwolle ruhig Preise giemlich unverändert. Brodstoff fest. Zucker still.

Die „Atlantic" bringt außer, 12 Passagieren auch $17,000 in Specie.

Wichtige Nachrichten aus Indien.

Nach den letzten in England eingetroffenen Depeschen war Menajee Sahib im Anmarsch auf Lucknow begriffen und dem Gen. Havelock um 4 Tage voraus. Trotz der schon veilfach bewiesenen Energie dieses englischen Heerführeres war kaum anzunehmen daß es ihm gelingen würde, eine so große Distanz noch rechtzeitig zu überwinden, und die reiche Stadt Lucknow schien von demselben schrecklichen Schicksol bedroht, dem Cawnpore als furchtbares Opfer gefallen. Nach einer Privatcorresondenz des New-York Herald, die freilich nicht als authentisch angesehen werden kann hätte sich dieses Geschick erfüllt und die wichtigste Stadt wäre dem fanatischen Sieger zur Beute gefallen. Die Correspondenz lautet:

Calcutta, 10. August. Dieüeberlandpast für England schloß am Sannabend. Ich schreibe diese Zeilen nieder, um sie mit den zweiten Packet abzusenden, das heute Morgen den Fluß niedergeht und den Postdämpfer, den Bentink, an der Sango Insel einholen wird. Am Sonnabend erhielten wir sehr böse Nachrichten aus dem Innern; da jedoch die Regierung dieselben den Journalten vorenthalten hat, so werden Sie wahrscheinlich auf dem gewöhnlichen Wege der Mittheilungen nicht vor der nächsten Post davon hören.

Lucknow, die Hauptstadt des Königreichs Oude, ist gefallen; alle Europäer sind von Menajee Sahib massacrirt worden und die herbeieilende Succurs, Armee unter dem Gen Havelock ist genöthigt gewesen auf Cawnpore zurückzufallen, nachdem sie furchtbar von der Cholera decimirt worden. Man hat allen Grund zu glauben, daß diese Nachricht, wie entmuthigenb sie auch lautet, wahr ist, Es ist nicht gemeldet worden an welchem Tage sich die Garnison von Lucknow ergeben hat oder von den Rebellen überwältigt worden ist, es muß aber gegen den 1. d. M. stattgefunden haben.

Jene Stadt enthält eine Bevölkerung von ungefähr 300,000 Mahemedanern, die wahrscheinlich mit den Belagerern fraternisirten und die Vernichtung der Europäer leicht und sicher machten. Wir haben heute Morgen Nachricht empfangen, daß Gen. Havelock am 4. in Cawnpore Verstärkungen empfangen und sich im Vorschlag der Insurgenten wieder gegen Lucknow gewandt hatte. Der Aufstand und die Metzeleien kommen jetzt Calcutta näher und näher. Dinapore und Berhampore haben sich erhoben und eine große Anzahl der Rebellen fahren auf Böten den Ganges hinunter. Jedoch sind die Dinapore Insurgenten geschlagen worden und 5 von den Böten, in denen sie sie befunden, sind von unserer Artillerie in den Grund geschossen worden, wobei 500 der Schurken umkamen. Arrah hat Succurs erhalten.

Der Verlust zur See im September.—Der Verlust an Menschenleben und Eigenthum, den wir im Laufe des Septembers zur See zu beklagen haben ist ohne Gleichen in den Annalen der Seeunfälle. Der letzte Winter mit seinen heftigen Stürmen hat eine ungewöhnliche Zahl von Schiffen zertrümmert und manches Menschenleben gekostet; allein diese Verluste bleiben weit zurück hinter den Opfern, die die schrecklichen Orkane, welche vom 10. zum 15. Sept. wütheten, gefordert. Die Zahl der verunglückten Menschenleben ist für einen so kurzen Zeitraum eine unerhörte. Der Verlust an Eigenthum beträgt über einhunderttausend Thaler auf jeden Tag dieses Unglücksmonats. Die Liste der verlorenen Schiffe enthälte: 3 Dämpfer (wobei die Central America) 3 Dreimaster, 3 Barken, 7 Briggs und 22 Schooner—zusammen 38 Fahrzeuge die vollständig zu Grunde gegangen sind! In dieser Zahl sind nicht inbegriffen jene Schiffe, welche in diesen Stürmen mehr oder minder harte Verluste am Rumpf und Segelwerk erlitten haben. Bringen wir auch diese in Anschlag, so übersteigt das Verzeichniß der Verluste die Zahl von 100!—Dabei ist noch zu bemerken, daß wir noch nicht einmal eine genaue Kenntniß von dem ganzen Umfange der Unglücksfälle haben. Der Orkan, der unsere Küste so schwer heimgesucht, hat sich wahrscheinlich bis an die Gestade Europas ausgedehnt, und wir werden leider noch von weiteren entsetzlichen Folgen dieser Septemberstürme zu berichten haben, die, so viel bis jetzt bekannt, volle fünfhundert Menschenleben und über drei Millionen Dollars an Eigenthum gekostet haben' (N. Y. Ab.)

Lebensregeln in harten Zeiten.

Der Buffala „Courier" bemerkt:

Geh' nicht schnell auf der Straße, sonst glaubt man, du entliefest deinen Gläubigern.

Sieh' nicht unglücklich aus, oder man bekömmt dich in Verdacht, Geld nöthig zu haben.

Das Chicago Journal" fügt noch hinzu:

Geh' nicht langsam auf der Straße, die Borger holen dich sonst ein.

Sieh' nicht glücklich aus, sonst kommst du in Verdacht, Geld zu haben.

Aus Philadelphia.

Schändlicher Versuch von Brandstiftung. Zwischen 4 und 5 Uhr gestern früh bemerkte man, daß in der Schneiderwerkstätte No. 521 Nord Front Str. oberhalb Noble Str. Feuer ausgebrochen sei. Man machte Lärm und den Bewohnern des Hauses gelang es, mit Hülfe der Polizei das Feuer zu löschen. Man bemerkte sodann, daß Diebe im Shop gewesen sein mußten. Sie hatten die hintere Thür erbrochen, sodann mehrere Kleidungsstücke gestohlen und endlich unter der Treppe Feuer angelegt. Wären die Flammen nicht zeitig genug entdeckt und gelöscht worden, so würde die Feuersbrunst wahrscheinlich mit großem Lebensverlust verknüpft gewesen sein, denn das Haus war vollgepropft von Bewohnern, Männern, Frauen und Kindern. Zwei Männer, die bei dem Hausherrn, dem Schneider John Ley wohnten, wurden, als der Brandstiftung verdächtig, verhaftet. Doch liegt direct nichts gegen sie vor.

Ein Constabler durchgeprügelt.—Am Mittwoch Nachmittag war Constabler Altemus an der Ecke der 2. und Orford Str. beschäftigt, eine Auction von Möbeln, die in Gemäßheit eines richterlichen Urtheils abgepfändet worden waren, zu veranstalten, und bot eben einen alten Schaukelstuhl zum Verkauf aus, als Mary Styer ihm einen Kübel schmutziges Wasser über den Kopf schüttete. Auf dieses Zeichen drangen Charles Styer, Henry Molock und John Young hervor und fielen über den unglücklichen Constabler her, der nach verschiedenen Puffen und Stößen sein Heil in der Flucht suchen mußte. Um die verletzte Heiligkeit der Gerichtsperson zu sühnen, wurden die genannten Personen am Abend desselben Tages verhaftet und von Ald. Devlin unter Bürgschaft gestellt.

Hülfe für die Armen.—Das „Bulletin" ermahnt dringend die mit zeitlichen Mitteln gesegneten Bürger der Stadt, in Zeiten darauf zu denken, wie dem drohenden Nothstande, hervorgerufen durch die Arbeitseinstellungen der Fabriken und andern gewerblichen Etablissements abgeholfen werden könne. Nicht Almosen, sondern irgend welche lohnende Beschäftigung, das ist was die brotlosen Arbeiter haben wollen und haben müssen. Möchte jeder darüber nachdenken und in seinen Kreisen andere auffordern, sich zu bemühen, um Arbeit herbeizuschaffen.

Vergiftung durch Käse.—Wieder ist ein Fall der Vergiftung durch Käse am Freitag Abend vorgekommen. Robert Jackson und Familie, wohnhaft in Hannover und West Str., Kensington, aßen zum Abendessen Käse und wurden bald darauf von heftigem Erbrechen befallen. Schnell herbeigerufene ärztliche Hülfe rettete sie jedoch sämmtlich vom Tode. Einige andere Familien in der Nachbarschaft litten unter gleichen Anfällen vom Genuß des Käses. Dr. Edward Donnelly, ein Chemiker, annalysirte später den Käse und fand, daß derselbe eine beträchtliche Portion von Zinkoxod enthielt. Er glaubt daher, daß das Gift durch den unvorsichtigen Gebrauch von Zinkgefäßen zur Aufbewahrung der Milch in den Käse kam. Süße Milch greift zwar das Zink nicht an. Allein etwas anderes ist es mit saurer Milch. Die darin enthaltene Milchsäure löst das Zink des Gefäßes auf und bildet giftige Verbindung, die der Chemiker unter dem Namen Loctate of Zinc oder milchsaures Zink kennt. Farmer und Käsebereiter sollten sich daher in Acht nehmen, ihre saure Milch nicht in Zinkgefäßen aufzuwahren. Die Fälle von Käsevergiftung sind bekanntlich in neuerer Zeit in jener Stadt öfters vorgekommen.

Verheirathet:

Am 8ten dieses, durch den Ehrw. H. S. Miller, Hr. Anthony Gerhard, mit Miß Sarah Ellenberger, beide von dieser Stadt.

Am 24sten September, in Reading, durch den Ehrw. L. Leinbach, Hr. Isaac Hain, von Nord Libanon, mit Miß Mary Ann Billman, von dieser Stadt.

Am 6ten dieses, durch den Ehrw. Samuel Yingling, Hr. John Stophel, von Derry, Dauphin Co., mit Frau Susannah Brown, von Londonderry, Libanon Co.

Am 20sten September, durch den Ehrw. Hr. Hoffman, Hr. Michael Clark, mit Frau Mary A. Kuhns, beide von Nord Libanon.

Am Dienstag vor 14 Tagen, durch den Ehrw. Hrn. Hertzler, Moses Gippel, von Bethel, mit Leah Wenger, von Schwatara Taunschip.

Am 8ten Dieses, durch den Ehrw. Hrn. Heß, Hr. Henry Kissinger, von Heidelberg Taunschip, mit Miß Sarah Schuhmacher, von Heidelberg Taunschip.

Am 15ten Juni, durch den Ehrw. Hrn. Eggers, Thomas Heckman, von Heidelberg, mit Catharina Borry, von Millerick Taunschip.

Am 22sten September, durch den Ehrw. C. Siegrist, John Getz, von Libanon Caunty, mit Miß Rose Peter, von Neu York.

Am 1sten October, durch Denselben, Georg Ruth, mit Susannah Lynch, beide von Clay Taunschip, Lancaster Caunty.

Starb:

Am 18ten September, in Nord Libanon, Mary Priscilla, Tochter von Morris A. und Otilia M. Rochell, alt 11 Monat und 24 Tag.

Am 24sten September, in dieser Stadt, Alice Magdalena, Tochter von Matthias und Elizabeth Bassilias, alt 1 Jahr.

Am 15ten September, in Silver Springs, Lancaster Co., John Miller, früher von dieser Stadt, alt 57 Jahr.

Am 3ten October, an der Wohnung ihres Schwiegersohnes, in Uniou Taunschip, Anna Maria Zerbe, eine geborne Rahn, im Alter von ungefähr ein hundert Jahren.

O wie so sanft entschliefest Du,
Nach manchem schweren Stand,
Und liegst nun da in süßer Ruh
In deines Heilands Hand;
Verbargst die unserem Angesicht
Im kühlen Erden Schooß,
Du hast das Deine ausgericht
Und kriegst ein schönes Loos.—Eingesandt von C. R. B.

Philadelphier Markt.

Getreide.—Es wurde diese Woche etwas mehr Weizen angeboten, und die Preise sind seit einigen Tagen völlig 5 Cents das Buschel niedriger und nur vorzüglich gute Parthien sind verkäuflich an der Preiserniedrigung. Etwa 30,000 Buschel fanden Käufer an 112 bis 125 Cents für geringeren bis auserlesenen rothen und 115 bis 135 Cents für weißen, in sich fassend vorzüglichen Tennessee Weizen an 120 Cents für rothen und 130 für weißen welches die höchsten Preise am Schluß sind und der Markt ist stumpf. Roggen ist rar und bringt einen etwas höheren Preis; 1,400 bis 1,500 Buschel wurden verkauft an 72 bis 75 Cents, mehrentheils an 73 Cents für Delaware. Welschkorn ist in mäßiger Nachfrage, und nur etwa 18,000 Buschel südliches und Pennsylvonisches gelbes fanden Käufer an 72 bis 75 Cents, je nach Qualität, mehrentheils an 74 Cents, flott, in sich fassend weißes am nemlichen Preis. Hafer ist stumpf und etwas niedriger am Schluß, indem die mehrsten Händler damit versehen sind. Verkäufe zum Betrag von 20,000 Buschel sind berichtet an 40 bis 42 Cents das Buschel.

Leinöl—Ist niedriger und Verkäufe geschehen an 70 bis 72 Cents die Gallon.

Samen. Es wird sehr wenig Kleesammen angeboten oder verkauft und die Händler kaufen ihn aus den Wagen an $5,50 das Buschel. Timothysame ist stumpf und wird nicht gesucht, indem die Jahreszeit vorüber ist. Kleine Verkäufe von einheimischem Flachssamen sind berichtet an 175 Cents das Buschel.

Vieh-Markt.

October 5. Die Beywohnung von Käufer war heute klein und der Markt etwas stumpf. Die Strenge in Geldangelegenheiten und der Madgel an einem schicklichen Geldumlaufverursachten viel Mühe, und die Preise fielen um 25 Cents das Hundert. Etwa 1,380 Stück Schlachtochsen wurden angeboten und und mehrentheils verkauft au $9 bis $11 das Hundert, je nach Qualität.

Kühe und Kälber waren sehr stumpf im Verkauf. Frische Kühe brachten $30 bis $45, Springer $20 bis $25 und trockene Kühe $15 bis $16.

In Philip's (letzthin Singers) Viehhof kamen während der Woche etwa 12000 Stück Schweine an welche verkauft wurden au $8 50, bis $9 50 das Hundert, je nach Qualität,

Stadt und Caunty Neues.

¡Bezahlungen durch die Post erhalten.
Adam Driut, Rebersburg, bis October, '58,
Henry Kroll, Tulpenhecon, bis Decebr, '58,
Samuel Roth, Centreville, bis October '58.

☞ No. 1. des schönen liegenden Vermögens von Wm. K. Lees in Jackson Taunschip, enthält 53 Acker Land anstatt 39 wie irriger Weiße in der Zeitung von voriger Woche gemeldet wurde.

☞ Räber und Brüder haben soeben erhalten und geöffnet einen großen und prachtvollen Vorrath Herbst und Winter-Waaren an ihrem neuen Stohrgebäude im Centrum dieser Stadt. Das Publikum ist eingeladen anzurufen. Fernere Anzeige nächste Woche.

¡Ein Abenteuer in Reading.

Ein geheimnißvoller Fremder, verursachte großes Aufsehen an der Reading Fair letzte Woche Die Eleganz seiner Kleidung, so wie seine noble Erscheinung überhaupt verursachte allenthalben die Frage, wer dieser Mann wäre. Seitdem erfahren wir aus einer zuverläßigen Quelle, daß dieser Geheimnißvolle, niemand anders war, als ein schlichter Bürger von Libanon, welcher ehe er die Stadt verließ sich einen neuen Anzug im wohlbekannten wohlfeilen Kleider-Stohr von Reizenstein und Bruder kaufte. Reizenstein und Bruder haben gegenwärtig einen großen Steck von Herbst und Winter Kleider auf Hand und wir würden Jeden der Kleider benöthigt ist rathen bei ihnen anzurufen.

☞ Die Herren Funk u. Bruder haben soeben einen der größten Vorräthe Herbst u. Winter Waaren erhalten die jemals in dieser Stadt ausgepackt wurden. Ihr Vorrath enthält Trockene Waaren, Groceries, Queenswaaren u. s. w., und sollte von Jedermann betrachtet werden.

☞ Nur ein Passagierzug geht jetzt täglich auf dem Libanon Valley Riegelweg. Derselbe erreicht Libanon um 12 Uhr, Mittags, u. verläßt um 3½ Uhr N. M. Es wird erwartet daß die Karren bald bis nach Hummelstaun gehen werden.

Die Wahl in Libanon.—Unsere politischen Freunde in diesem Caunty haben sich am letzten Dienstag abermals mit Ruhm bedeckt. Sie haben gezeigt, daß der alte Whig Geist noch immer vorhanden ist, daß sie fähig sind alle Widerwärtigkeiten zu überwinden welche Lacos und die gekauften Anführer der Gradauser, Nirkumrauser und Hintenauser, entgegen stellen können—daß sie fähig sind den dreiköpfigen Feind, bestehend aus Demokraten, falschen Know Nothings und Cirischen Molly Maçquires vereinigt zu besiegen.—Wenn gleich der größte Theil des Staates von einer trüben politischen Fluth überschwemmt ist, so sind die schönen Auen von Libanon noch immer rein und unbefleckt.—Mag Libanon, wie bisher, durch alle politische Finsternisse hindurch leuchten wie ein Stern in finsterer Nacht, bis der Tag und die Zeit anbrecht wo das Volk und das Land erlöst wird von den Uebeln welche eine schlecht Demokratische Regierung herbeigebracht hat.

Beinahe alle Distrikte im Caunty hatten gegen die Hinterlist gewisser gekaufter Verräther zu kämpfen, die durch Theilung unserer Parthei, Locofocoismus aufbauen wollten—aber alle haben heldenmäßig und mit gutem Erfolge gestritten. Besonders Schwatara, Union, Nord Libanon, Bethel, Hanover und Heidelberg haben alle Erwartungen von Freund und Feind übertroffen. Unter dem Umstand daß drei Tickets im Felde waren, ist unsere Mehrheit eine große und unser Sieg ein vollkommener.

Gradaus—Nixkumraus—Hintedraus.

Die Lieders der Gradauser im Staat u. Caunty welche von den Locos bezahlt wurden für ihr Bestreben die Amerikaner zu zertheilen, stimmten alle, ohne Ausnahme selbst das Locofoco Ticket, während einige ihrer Anhänger, welche wirklich ehrlich handeln wollen, das Gradaus Ticket stimmten. Seht ihr nun ihr ehrliche, aber getäuschte Gradauser, eure Lieders die das Loco Geld erhalten haben, stimmten das Loco Ticket, für Packer, Haldeman, Reis, u. s. w., und lachen sich in die Fäuste über solche die für das dritte Ticket stimmten, deren Zahl in Libanon Caunty aber glücklicherweise ganz unbedeutend ist.

☞ Die Wahl von letztem Dienstag ist in ungewöhnlicher Stille vorübergegangen, wenigstens in Libanon Stadt und Caunty. Stille ordnungsliebende Bürger konnten ihren Weg nach den Stimmkästen machen, ohne Schwelgereien und Raufereien durchdringen zu müssen wie es bisweilen der Fall ist.

☞ Am letzten Freitag Abend um unaefähr 7½ Uhr gerieth eine kleine Schauer von Jacob Goodhard, Esq., am Südwestlichen Ende dieser Stadt in Flammen und brannte in kurzer Zeit sammt allem Inhalt nieder. Ein Vorrath Frucht und Heu, das Eigenthum von John Becker, befand sich darin. Vor etwa 18 Monaten zurück brannte eine ähnliche Schauer des nämlichen Eigenthümer an derselben Stelle nieder. Kein Zweifel kann darüber herrschen, daß das Feuer in beiden Fällen das Werk von Brandstiftung war.—Inden keine anderes Gebäude ganz nahe dabei war, so breitete sich das Feuer nicht weiter aus.

Der gänzliche Verlust wird zu etwa $500 angegeben.

Schreckliche Nachricht.—Der Papierhändler hat uns soeben wieder eine Rechnung von über drei hundert Thaler zugeschickt welche derselbe nächste Woche bezahlt sehen will.

Wird verlangt.

Ein erfahrnes Weibsbild welches fähig u. willig ist als Haushälterin zu dienen in einer kleinen Familie ohne Kindern. Eine leichte und dauernde Stelle und billiger Lohn können erhalten werden. Näheres ist zu erfahren in dieser Druckerei.

Venduen sollen an folgenden Zeiten und Plätzen stattfinden, wie in andern Theilen die Zeitung ferner angezeigt wird:

October 14	Levi Wenger, Bethel,
Oktober 17.	Verstb. J. Brandt, Nord Lib Boro
October 17	Vorst Maria Bickler, Bethel,
October 17	John Etter, Jackson,
October 20.	Verst. B. Lentz, Jonestaun.
October 20.	Daniel Stöver u. Co., Bethel,
October 24	Verst. Michael Hoffman, Nord Lib.
October 31	Rosonna Schroff, Süd Libuano,
Oktober 30.	Verst. J. B. Weidman, Union.
October 26.	Verst. J. Reifein, Nord Libanon.
October 28.	Verst. John Groff, Stauchsburg.
October 19.	Jacob Schwarz, Libanon.
October 31.	Verst. John Zimmerman, Millerick.
October 23.	Wm. K. Loos, Jackson.
October 24.	Samuel Behny, Meyerstaun.

Libanon Marktpreiße.

Extra Familien Flauer, per Bärrel,	$8 00
Extra Flauer, per Bärrel,	7 25
Extra Super Fein Flauer, per Bärrel,	6 25
Preim Weißer Weizen, per Buschel,	1 35
Preim Rother Weizen, per Buschel,	1 25
Preim Roggen, per Buschel,	65
Welschkorn, per Buschel,	65
Hafer, per Buschel,	35

Bärgens! Bärgens!

Waaren die auf Scheriffs Vendu gekauft wurden, werden an und unter Kosten verkauft.

Der Unterzeichnete wünscht die Bürger von Libanon und Umgegend achtungsaoll zu benachrichten, daß er auf Scheriffs Vendu gekauft hat, den ganzen Steck, Trockene Waaren, Groceries, Queenswaaren, u. s. w., des J. M. Pflieger und Bruder, an einem sehr billigen Preiße.—Er wird den Steck im Kleinen abverkaufen an billigeren Preißen als jemals zuvor in Libanon gesehen wurden. um die Sache zum Schluß zu bringen. Die Gelegenheit ist eine gute und sollte benutzt werden von Allen die wohlfeile Waaren für den kommenden Winter zu kaufen wünschen. Der Steck ist ein Großer und vollständig in jedem Zweig. Rufet an und betrachtet die Bärgens.

Libanon, October 16, Geo. Pflieger.

Ochsen verloren.

Zwei junge Ochsen, etwa 16 Monat alt, entliefen dem Unterzeichneten im letzten Juni, von seiner Banerei in Süd Libanon Taunschip, nahe Zinns Mühle. Einer davon hatte, als er entlief, eine Belle anhängen. Einer hat rothe Farbe; der andere ist wollstreifig mit einem scheckigen Kopfe. Beide haben die linken Ohren theils abgeschnitten und einen Schlitz im rechten Ohre, Jemand der Nachricht über ihren Aufenthalt mittheilt welche dem Eigenthümer zur Wieder-Erhaltung derselben dient soll eine billige Belohnung erhalten.

Samuel Grumbein.

October 16, 1857.

Oeffentliche Vendu

Montags den 30sten November, 1857, wird auf öffentlicher Vendu verkauft werden, auf der Plantasche des unterzeichneten in Schwatara Taunschip, Libanen Caunty, 1 Meil von Friederichsburg und 2 Meilen von Jonestaun, folgende Artikel:

4 prächtige Esel und 1 gut Familien Pferd, 4 vortreffliche Milchkühe, 5 tragende Loosen und 7 andere Schweine, 5 Stück junges Rindvieh, ein vornehmer junger Bull, zwei prächtige breitäderige Wägen, ein Spännіger Wagen, 2 Wagenbodys, eine Cärriage, eine vortreffliche Säemaschine, Pflüge und Eggen, 1 Cultivätor, ein Welschkorn-Pflug, 2 Heuleitern, Windmühle, Strohbank, pätent Heurechen, Rollingfrien, Hen-Mist- und Sprey-Gabeln, Schleif- Halster und Kühketten, alle Sorten Pferde-Geschirr, Fruchtrechen, Grassensen und Fruchtressen, Grundbieren bei der Buschel, ein großer 4spänniger Schlitten, nebst sonst noch allerhand Bauern-Geräthschaften, zu viel um alles hier zu melden.

Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags anfangen, wenn alsdann gebührende Aufwartung und ein 12 Monat langer Credit gegeben wird, von

George Zeller.

October 16. Jacob Schnatterly, Auktionier.

Ein neuer Staud und Neue Waaren.

Der unterzeichnete macht seinen geehrten Kunden und dem Publikum überhaupt bekannt, daß er seinen Schunstohr von der Sumberland Straße in sein neuerbautes Rückiges Backsteinernes Gebäude in der Walnut Straße, zwischen Reinhard's und Rauler's Gasthäuser, verlegt hat, und daß er sieben einen neuen Vorrath von Herbst- und Winter-Güter erhalten hat, bestehend aus,

Stiefeln, Schuhen, Ladies und Mädchen Gäters, Hüte u. Kappen, Trunks u. s. w.

Es gewährt ihm Vergnügen seinen Kunden anzeigen zu können, daß seine Waaren alle von der besten Qualität und vom ersten City Steil sind.—Alles so wohlfeil als möglich verkauft. Er ladet seine Freunde, Kunden und das Publikum im Allgemeinen ein anzurufen und seinen Vorrath zu unterschen und sich selbst von dessen Güte und Wohlfeilheit zu überzeugen.

John Gasser.

Libanon, October 16, 1857.

Gesellschafts-Auflösung.

Die Gesellschafts-Verbindung der Firma zwischen John u. George Gasser, im Stiefel und Schuhstohr-Geschäfte, in der Stadt Libanon, wurde am 1sten Dieses, mit beiderseitiger Einwilligung aufgelöst. Alle Diejenigen, welche schuldig sind oder Anforderungen haben werden ersucht, ihre Ansprüche einzuhändigen an John Gasser, welcher die Geschäfte am neuen Standplatze, in der Walnut Straße, fortbetreibt.

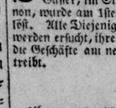
George Gasser,
John Gasser.

Libanen, 16, 1857.

☞ Neue Ankunft von Herbst u. Winter

Stiefeln, Schuhen, Hüte, &c.

Der unterzeichnete ist soeben von der City zurückgekehrt mit einem ausserordentlichen wohlfeilen Steck



Stiefeln, Schuhen, Hüte und Kappen, für Herbst und Winter, in sich fassend französische und gemeine Kalblederne und große extra Waterproof Stiefel für Männer u. Knaben, Kalblederne und französische Stiefel, Gäters von allen Styles und Qualitäten; eine allgemeine Auswahl von Ladies und Kinder-Schuhen jeder Beschreibung. Ebenfalls, alle Sorten Gum-Ueberschuhe für Ladies und Herren. Gleichfalls: Eine

große Auswahl von Hüte und Kappen, als Seidene, Mole, Biever, und jeder Style u. Qualität von Pelz Hüten für Männer und Knaben. So wie auch Trunks, Vallies und Reisesäcke—eine große Auswahl auf Hand. ☞ Kundenarbeit wird wie früher, schnell und pünktlich besorgt, und Flickarbeiten werden prompt und billig verrichtet.

Charles E. Rohland.

Libanon, October 16, 1857.

Kleider.

Wohlfeil! Wohlfeiler! Wohlfeilst!

Ein großes lager von fertigen Manns' und Knaben Kleider, wie noch nie zuvor in Libanon war, ist jetzt zur Ansicht offen im wohlbekannten

Wohlfeilen Kleider Establischmeut

von Reizenstein und Bruder, dem Courthause gegenüber.

Die Unterzeichneten haben diese Season eine sehr große Auswahl von gut gemachten, und aus dauerhaften Material verfertigten Kleider für erwachsene Personen, Jünglinge und Knaben, passend für Herbst und Winter, und laden ihre verehrten Kunden und das Publikum überhaupt ein, bei ihnen vorzusprechen, und ihren Steck zu examinieren. Man wird eine größere Auswahl, und besser gemachte Waare als in irgend einem andern Platz in dieser Stadt finden, und andere Preise sind so niedrig gestellt, daß es im Bereiche eines Jeden sein wird, sich für eine geringe Summe einen Anzug für den Winter kaufen kann.

☞ Banknoten aller solventen Banken werden angenommen.

Reizenstein und Bruder,

Libanon, October 16, 1857.

Ueberröcke, Banquys, Talmas, Raglan's Dreß, Frack, Säck und Business Röcke, eine große Auswahl, bei

Reizenstein und Bruder.

Libanon, Oct. 16. dem Courthaus gegenüber.

Cassimer, Doeklin, Satinet, Tweed und Velvet Hosen, von der neusten Mode und wohlfeil, bei

Reizonstein und Bruder.

Seiden Plüsch und Velvet Westen, Satin, Lack u. Cassinet Westen, eine große Menge, bei

Reizenstein und Bruder.

Gestrickte wollene Jacken für Erwachsene und Knaben, Underhemden und Drawers, wollene Strümpfe, Hüte u. Kappen, kurz alles, was man zu einem vollständigen Anzug braucht, kann man sehr billig kaufen, bei

Reizenstein und Bruder,

Libanon, October 16. dem Courthause gegenüber.

Wichtig für Bauern!!

A. R. Hurch's

Patent Heu und Mistgabel.

Wird verfertigt und verkauft von Elias Kreider, Eigenthümer des Patentrechtes für Libanon Caunty, (mit Ausnahme von Nord- und Süd-Annville und Londonderry Taunschip). Diese Maschine ist allen andern die jetzt im Gebrauch sind überlegen, in Stärke, Dauerhaftigkeit und Einfachheit.

Wenn die Maschine zum Ställeausmisten gesetzt wird verrichtet sie ihre Arbeit bewundernswürdig. Wenn die Ladung so weit als nöthig vorwärts getzogen ist, so kann die Gabel, durch einen kleinen Stoß an einer gemisten Einrichtung, plötzlich entladen werden.

Durch eine kleine Aenderung kann die nämliche Maschine gebraucht werden um Heu in Scheuern auf oder abzuladen, besser als irgend eine andere Art Hacken oder Gabeln die jetzt im Gebrauch sind. Die Gabel wird durch einen leichten Zug an einem Stricke plötzlich entlassen während das Heu auf den Bahren hinaufgeworfen wird.

Nachricht.—Es wird hiermit allen Personen verboten von diesen Maschinen zu kaufen oder verkaufen in den Diltrikte des unterzeichneten, wenn dieselbe nicht den Stämpel tragen: "A. R. Hurch's Patent, verfertigt und verkauft von E. Kreider." Ich bin bereit Bauern mit diesen schätzbaren Maschinen zu versehen. Für nähere Auskunft wende man sich unter der folgenden Addresse, an

Elias Kreider, Schäfferstaun, Libanon Co., Pa.

October 16, 1857.—3Mo

Nachricht.

Die jährliche allgemeine Versammlung der Mitglieder der Gegenseitigen Feuer Versicherungs-Gesellschaft von Sinking Spring Berks Caunty, soll gehalten werden auf Montags den 2ten nächsten November, um 1 Uhr 30 N. M., am Gasthause von Abel Mitchler, in Womelsdorf, um Dreizehn Verwalter für das kommende Jahr zu erwählen. Eine allgemeine Beiwohnung wird begehrt.

E. Penn Smith,
(Sekretär.

Womelsdorf, October 16, 1857.

Bank Nachricht.

Eine Wahl für dreizehn Directoren der Libanon Bank, um für das kommende Jahr zu dienen, soll gehalten werden an dem Bankhause in Libanon, auf Montags den 16ten November, 1857, zwischen den Stunden von 9 Uhr, V. M., und 3 Uhr, N. M.

Die jährliche Versammlung der Steckhalter soll stattfinden auf Dienstags den 3ten November.

E. A. Uhler, Cashier

October 16, 1857.

Glock-Einweihung.

Samstags den 31sten October, 1857, soll die Glocke auf der neuen St. Jacobs Reformirten Kirche in Nord Libanon Taunschip auf eine feierliche Weiße eingeweihet werden. Vor- und Nachmittags wird gepredigt werden. Das Publikum ist eingeladen beizuwohnen. Auf Befehl der

October 16, 1857. Baumeister.

Ein Ehekreuz.

Ich der Unterzeichnete warne hiermit alle und jede Persey meiner Frau Catharina, eine geborne Wengert, nichts auf meinen Namen zu borgen, indem dieselbe mich und meine Wohnung ohne Ursache verlaßen hat. Henry Böshor.

Jackson Taunschip, October 16, 1857.

Schäfferstaun in Feuer.

Oeffen! Oeffen!

Die besten und die billigsten.

Der Unterzeichnete ist der einzige Agent in Schäfferstaun für den Verkauf von North, Chase und North's berühmte Oeffen. Diese Oeffen sind von den besten neumodigen Holz- und Kohlen-Oeffen, die jetzt im Gebrauch sind für Kochöfen oder Pärlor.—Diese sowie alle Sorten anderer Oeffen werden von dem Unterzeichnete an den billigsten Preißen verkauft. Jederman der etwas dieser Art zu kaufen wünscht wird wohl thun hier anzurufen und diese Auswahl zu betrachten ehe man sonstwo kauft.—Verfäumt es nicht wenn ihr Geld sparen wollt.

John S. Lauser.

October 16, 1857.—3 Mt.

Registrirer's Anzeige.

Oeffentliche Nachricht wird hiermit gegeben, an Alle die interessirt sind, daß die folgenden Rechnungen über die Hinterlassenschaften der hier beigefügten Personen, in der Registrirer's Amtsstube von Libanon Caunty, hinterlegt worden sind zur Genehmigung und Bestätigung der Waisencourt des besagten Caunties, welche ihren Anfang nehmen wird in dem Courthaus der Stadt Libanon, auf Montags den 2ten November, 1857, um 10 Uhr, V. M.

1. Die Rechnung von George Weidman, Executor des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Daniel Ney, letzthin von Bellerview, Nord Annville Taunschip, Libanon Caunty.
2. Die Rechnung von John Beckley, einer der Executoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Friederich Beckly, letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty.
3. Die Rechnung von Christian Bucher, Administrator des verstorbenen Michael Miller, letzthin von Heidelberg Taunschip, Lib. Co.
4. Die Rechnung von Margaret Dehuff, einer der Executoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Henry Dehuff, letzthin von der Stadt Libanon, Libanon Caunty.
5. Die Rechnung von Jacob K. Seidt, einer der Executoren des verstorbenen Henry Dehuff, letzthin von der Stadt Libanon.
6. Die Rechnung von M. S. Lustwächter und Samuel J. Seibert, Executoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Jacob Seibert, letzthin von Millerick Taunschip.
7. Die Rechnung von David Ulrich und John H. Miller, Administratoren über die Hinterlassenschaft des verstorbenen John Dubbs, letzthin von der Stadt Libanon.
8. Die zweite und zusätzliche Rechnung von William M. Weigly, Executor des letzten Willens und Testaments des verstorbenen James Huston, letzthin von Schäfferstaun, Libanon Caunty.
9. Die Rechnung von George Steckbeck und Martin Sicht, Executoren des letzten Willens und Testaments der verstorbenen Barbara Steckbeck, letzthin von Nord Libanon Taunschip, Libanon Co.
10. Die Rechnung von Jacob Long und Christian Long, Executoren über den letzten Willen und Testaments des verstorbenen John Long, letzthin von Cornwall Taunschip.

John Merk, Registrirer.

Registrirer's Amtsstube, Libanon, October 15, 1857.

Court Proklamation.

Sintemal der Achtbare John J. Pearson, Esq., Präsident der verschiedenen Courten von Commen Pleas, in dem Bezirk oder Distrikt, bestehend aus den Caunties Libanon und Dauphin, und Richter der Courten von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung, für das Verhör von Haupt- und andern Verbrechern in den besagten Commies, und Richter der allgemeinen vierteljährigen Gerichte des Friedens und Gefängniß-Erledigung im Caunty Libanon; und Wm. Rant Esq., und Gabriel Deppen, Esq., Richte" der "allgemeinen vier teljährigen Gerichte des Friedens, der Gerichte von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung, für das Verhör von Haupt- und andern Verbrechern im besagtem Caunty, Libanon, und durch ihren an mich gerichteten Befehl, datirt Harrisburg, um eine Court von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung, und eine allgemeine vierteljährige Court des Friedens in der Stadt Libanon, für das Caunty Libanon, auf

Montags, den 2ten November, 1857,

zu halten, welche eine Woche dauern soll.

So wird Nachricht hiermit an den Coroner, die Friedensrichter und Constables innerhalb dem besagten County Libanon ertheilt, daß sie alsdann und daselbst in ihren eigenen Personen erscheinen, und ihre Rollen, Urkunden, Inquisitionen, Examinirungen und andern Belegen, wessentwegen sie zu der Court, den Verfügungen der Akte der Gesetzgebung gemäß, dem Staats-Anwalt einzuhändigen. Ebenso haben Alle, welche Gefangene prosequiren wollen, die nun oder alsdann und daselbst einzufinden, und gegen dieselben zu verfahren, wie es recht sein wird.

David M. Shuey, Scheriff.

October 23, 1857.

Ein fremder Schaafbock.

Befindet sich seit einigen Wochen auf dem Platze des Unterzeichneten, in Cornwall Taunschip, etwa ½ Meil von Baumans Gasthause. Derselbe hat eine Belle anhängen. Der Eigenthümer ist ersucht denselben nach Bezahlung der Unkosten abzunehmen.

Joseph H. Dohner.

October 16, 1857.*

Brokers Banken.

☞ Jetzt ist die Zeit für große Bärgains.

Copper und Spängler,

Erhielten einen neuen Steck der wohlfeilsten Waaren daß noch jemals dem Publikum dargeboten worden sind, schicklich für Herbst und Winter, bestehend aus

Trockene Waaren, Quienswaaren, Hartewaaren und Groceries,

von 10 bis 20 Precent wohlfeiler. Ebenfalls, ein schönes Assortement von Hüte, Kappen und Schuhe, schicklich für Herren, Damen, Knaben und Kinder, welche am Dienstag den 13ten October, an ihrem wohlfeilen Stohr in Meyerstaun, geöffnet wurden.

Coover und Spängler.

Meyerstaun, October 12.

Fens Pfosten! Fens Pfosten!

Von 4- bis 500 Kastanien und Kastanien-Eichene Fens Pfosten zu verkaufen, sehr wohlfeil, in Union Taunschip. Henrich Kreiser, Union, wird sie zeigen und verkaufen—auch Samuel Meyer, von Bethel.

October 16, 1857.

Schöne Bildnisse.

Ambrotypes, Spheretypes, Melainotypes, u. s. w.

A. Lauber, zeigt achtungsvoll den Einwohnern von Libanon u. dessen Umgegend an, daß er ein Wildniß Gallery, in der Marktstraße, in Nord Libanon Borough, 2 Thüren südlich von Funk u. Bruders Stohr, im 3ten Stockwerk der vordern Stube, geöffnet hat, wo er gedenkt einige Wochen zu operiren.

Durch eine neue Verfahrungsart kann er schöne Bildnisse in Zeit in 5 Secunden nehmen. Bedingungen sind so billig daß Jederman ein Wildniß haben kann. Er ladet Alle ein seine Stube zu besuchen, ob sie ein Wildniß wünschen oder nicht. A. Lauber.

A. Libanon, Sepember 26.

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 17ten October, 1857, sollen folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, auf der Plantasche von Jacob L. Bicksler, eine Meile von Fredricksburg, Bethel Taunschip, Libanen Caunty, das letztherige Eigenthum der verstorbenen Maria Bicksler, nämlich:

Eine Hausuhr mit Kesten, zwei Oessen mit Rohr, ein Drahr, Betten und Bettladen, Kisten, Tische, Stühle, ein kupferner Kessel, eiserner Kessel, Eckschank mit allerlei Geschirr, ein Küchenschank, Flächsen Tuch bei der Yard, Flachs bei dem Pfund, Züber, Fässer, Ständer, Bodentepp ch, eine Cärretsch, Eisenlöffel, Pfannen, Spinnräder und Haspel, eine Auswahl Zimmergeschirr, Weiber-Sattel, Körbe, eine Auswahl Bücher, Holzkist, Feuergeschirr, Züber, Ständer, Meßern und Gabeln, Schnellwage, nebst vielen anderen Artikeln, zu zahlreich zu benamen.

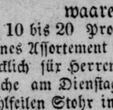
Die Vendu wird preis um 1 Uhr, N. M., anfangen. Die Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht werden von

Heinrich Bicksler, Ad'mor.

October 2, 1857.*

Assignie's Verkauf

Samstags den 24sten October, 1857, wird an der Wohnung von Samuel Behny, in Meyerstaun, Libanon Caunty, folgendes liegende und bewegliche Eigenthum, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:



Ein gutes Familien Pferd, 1 Springwagen, eine Cärriage, eine Lat Pferdeharneß, Buffalos Robes, zwei Flinten, Betten und Bettladen, Schaufeln, Bärrels, Schleifstein, Bureh, Oest, Kisten, Carpets, ein e Lot Schubkärch, ein Spänniger Wagen Züber, Ständer, Boren, 3 gute Backsteinpreßen, ein Lat Schaufeln, Grabeisen, Aexen, Zuschlaghämmern, eine Erd Tempering Maschine für Backsteinmachen, etwa 5000 Fuß Peind Board welche zur Deckung der Backsteine gebraucht wurden, nebst vielen anderen Artikeln zu umständlich hier zu melden.

Ebenfalls. Ein Strich Land,

Gelegen in besagtem Jackson Taunschip, Libanon Co., grränzend an Land von Joseph Coover, Esq., Daniel Seltzer und des verstorbenen Dr. John Batdorf, enthaltend 1 Acker und 158 Ruthen, nettes Maaß.

Darauf befindet sich eine gut errichtete Backsteinbrennerei, ein Brunnen mit gutem Wasser, nebst alles was zum Backsteinmachen und brennen gehört.—Obiges ist Samuel Behny's wohl bekannte Backsteinbrennerei, und alles befindet sich in guter Ordnung.

Die Vendu wird um 1 Uhr Nachmmittags anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht, von

William Urich, Assignie
October 9. von Samuel und Wm. Behny.

125 Säcke Salz soeben erhalten und zu verkaufen bei David Karmany.

Libanon, September 11.

Waisen-Court Verkauf

von vorzüglichem Kastanien-Holz.

Zufolge eines Befehls der Waisen-Court von Libanon Caunty, wird auf Freitags den 30sten October, 1857, am Gasthause von Samuel Rank, in Jonestaun, folgendes liegende Eigenthum des verstorbenen Jacob B. Weidman, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Ein gewisser Strich oder Stück Kastanien Holzland, gelegen theils in Schwatara Taunschip und theils in Bethel Taunschip, Libanon Caunty, gränzend westlich an den Union Canal, und nördlich verschiedene Ländereien von David Smith, Samuel Kleinfelter und Andere, östlich an Land von Christian Kleinfelter und südlich an Land letzthin von Abraham Schirk, Herrnhuter Land, verschiedene Ländereien von Sarah und Catharina Beck und Andere, enthaltend etwa 270 Acker, mehr oder weniger. Es wird gewöhnlich der 'Kleine Berg Strich' genannt, und bekannt unter diesem Namen.

Obiges Land wird in Letten von 5 oder 10 Acker verkauft, wie es am schicklichsten für Käufer sein mag.

Personen welche obiges Kastanien-Holzland vor dem Verkaufstage in Augenschein zu nehmen wünschen, belieben sich zu melden bei Wm. W. Murry, Esq., an der Union Forge, welcher ihnen das zum Verkauf angebetene Land zeigen wird.

Der Verkauf wird um 12 Uhr Mittags anfangen. Verkaufsbedingungen werden bekannt gemacht, von den unterzeichneten Administratoren des verstorbenen Jacob B. Weidman.

Elisabeth Weidman,
Robert W. Coleman,
John W. Ulrich.

October 9.

Große Panic, und Waaren verkaufen wundervol Wohlfeil.

Die unterzeichneten sind jetzt am eröffnen eines sehr großen Assortements von Herbst und Winter-Waaren, unter welchen sind Tücher, Cassimeres, Bestings, fertige Kleider, nebst aller Sorten Herren und Knaben Tracht. Ebenfalls, alle Sorten von Waaren für Damen Tracht, als schwarzer und fäney Seiden, Delains French Merinee, Coberg und Plaid Güter, Schawls von allen Beschreibungen, Bonnets, Trimmings, u. s. w. Ebenfalls, eine große Auswahl von Groceries und Quienswaaren.

☞ Rufe an am Bienen Korbe Stohr.

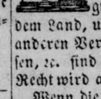
George und Schellenberger.

Libanon, October 9.

Eine gute Plantasche zu verkaufen, durch

Oeffentliche Vendu.

Montags den 26sten October, 1857, wird die vornehme Plantasche des verstorbenen Jacob Reifein an dessen letztherigen Wohnung öffentlich verkauft werden, gelegen in Nord Libanon Taunschip, ungefehr 3½ Meilen von der Stadt Libanon und ¾ Meilen von der Kümmerlings Kirche, grenzend an Land von Daniel Miller, Isaac Brandt, Samuel Lutz, Edward Alwein, enthaltend 127 Acker gutes Grävel-Land, (sey es mehr oder weniger,) von welchem zwischen 30 und 40 Acker Holzland und bey 15 Acker Wieseyland ist. Darauf befindet sich ein



zweystöckiges backsteinernes Wohnhaus so gut als neu, eine Schweitzerscheuer, ein anderes älteres Haus, unter welchem eine gute Springe ist, fließendes Wasser auf dem Land, und ein vortrefflicher Baumgarten, nebst anderen Verbesserungen. Die Plantasche und Fensen, &c. sind in gutem Zustande. Besitz und gutes Recht wird auf den 1sten April, 1858 gegeben.

Wenn die Plantasche nicht verkauft wird, soll sie auf ein Jahr verlehnt werden.

Zur nemlichen Zeit und Ort sollen verkauft werden:

Ein Ochs, ein Rind und zwey junge Bullen, 6 Schweine und 1 Schaaf, 1 Dearborn Wagen, 7 Bienen und Körbe, Pflüge und Eggen, ein Cultivater, alter Weizen, Welschkorn und Haber, wie auch Grundbeeren bey der Buschel, ein Ofen mit Rohr, Flachs und Garn, Lattwerge—wie auch allerhand Haus-, Bauern- und Küchen Geräthschaften.

Die Vendu wird um 10 Uhr Vormittags anfangen, da alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden, von den Unterschribenen Executoren.

John Reifein, jun.
Samuel Goschert.

October 9, 1857.

Hinrerlaßenschaft des verstorbenen John Zimmerman,

Letzthin von Millerick Taunschip, Libanon Caunty.

Der Registrirer von Libanen Caunty hat dem Unterzeichneten Testamentsbriefe über die obige Hinterlaßenschaft ausgestellt. Alle Diejenige welche noch schuldig sind, sind ersucht abzubezahlen, und Solche die noch Anforderungen haben, sind gleichfalls ersucht diesen dieselben wohlbestätigt einzuhändigen.

John Zimmerman,
Geo. Zimmerman,
Wm. Zimmerman,
Millerick, October 9. (Executors.

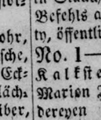
Waisengerichts-Verkauf

Mittwochs den 28sten October, 1857,

Wird folgendes liegende Eigenthum des verstorbenen Johann Groff am Gasthause von Jonath. Ried in Stauchburg, Berks Caunty, in Gemäßheit eines Befehls aus dem Waisen-Gericht von Libanon Caunty, öffentlich verkauft werden, nemlich:

No. 1—Ein gewisser Besitzthum und Strich Kalkstein Land, sammt Zubehör, gelegen in Marion Taunschip, Berks Caunty grenzend an Ländereyen letzthin Eigenthum des verstorbenen Peter Walborn, Georg Lechner, und Anderen, enthaltend 25 Acker und 9 Ruthen, (mehr oder weniger,) welches entweder zusammen oder in Stücken verkauft werden soll, nach Belieben der Käufer.

No. 2—Ein Strich Holzland,



gelegen in Mühleriek Taunschip, Libanen Caunty grenzend an Land von Fr. Schultz, Henrich P. Rebesen und Co. und Friederich Meyer, enthaltend 4 Acker und 153 Ruthen, (mehr oder weniger.)

No 3, 4, 5 6 und 7, sind fünf verschiedene aneinander grenzende Striche Holzland, gelegen im vorbesagten Mühleriek Taunschip, Libanen Caunty, grenzend an Ländereyen von John F. Cherrington, Michael Holstein, John Zimmerman, C. Hoffman u. Anderer.—No. 3 enthält 2 Acker und 121 Ruthen (mehr oder weniger.)—No. 4 enthält 2 Acker und 85 Ruthen, (mehr oder weniger.)—No. 5 enthält 4 Acker und 54 Ruthen, (mehr oder weniger.)—No. 6 enthält 3 Acker und 52 Ruthen, (mehr oder weniger) —No. 7 enthält 3 Acker und 129 Ruthen, (mehr oder weniger.)

Irgend einige Personen welche das besagte Holzland vor der Vendu zu beschtigen wünschen, wollen belieben auf Mittwoch den 14ten October, bey Isaac Groff, wohnhaft nahe bey Stauchburg, anzurufen, an welchem Tage er Kauflustige nach dem Lande begleiten und es zeigen wird.

Die Vendu wird um 1 Uhr Nachmittags anfangen, da Aufwartung gegeben wird und die Bedingungen bekannt gemacht werden, von den Administratoren.

Isaac Groff,
Levi Hertzler.

[Durch die Court.]—John Siechrist, Schreiber.

October 9, 1857.

Während den letzten 18 Monaten wurden in New. Orleans 52 Mordthaten verübt.

Hinterlassenschaft des verstorbenen Casper Licht,

Letzthin von Nord Libanon Taunschip, Libanon Co.

Nachricht wird hiermit ertheilt daß der Registrirer von Libanon Co. den Unterzeichneten Administrations-Briefe über die obige Hinterlaßenschaft ausgestellt hat, und daß alle Diejenigen welche noch auf irgend eine Art schuldig sind, sei es auf Noten Bonden oder Buchschulden, ersucht sind abzubezahlen, und solche die noch rechtmäßige Anforderungen haben, ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen.

Mary Licht, Nord Libanon,
Felix H. Licht, Süd Libanon,
Administratoren.

September 25.

Ein prächtiger Stohrstand zum Privat Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Heinrich Gelbach bieten das unten beschriebene Eigenthum zum Privat Verkauf an, nämlich:

Eine gewisse Grundlotte, 60 Fuß breit und ungefähr 100 Fuß lang, liegend in Fredricksburg, Libanon Caunty, grenzend östlich an eine Lotte von Jacob Eschelman und westlich an eine Alley. Darauf befindet sich ein großes doppeltes Gebäude,

Wegweiser für Kranke.

Alle Medizinen sollten von einem Arzt zubereitet werden!

Denket, prüfet, untersuchet, wie wenige Personen sich eine gründliche medizinische Bildung sich erwarben haben, welche Medizinen zur Heilung der mancherlei menschlichen Gebrechen weit und breit in die Welt versenden.

In dieser nicht zu billigenden Weise vertreiten wir unsere Präparate nicht; wir halten dieselbe füa unsicher, unklug, und sogar gefährlich.

Um festes Vertrauen in den Gebrauch unserer Artikel zu erwecken, will ich melden, daß ich vor Anfertigung dieser Präparate, die ich für so werthvoll halte, in einer besten medizinischen Lehranstalten in Philadelphia Gelegenheit hatte, mit den verschiedenen Krankheiten und Gebrechen, welchen das menschliche Geschlecht unterworfen ist, bekannt und mit der Behandlung und Heilung derselben, namentlich der Cholera, völlig vertraut zu werden.

Dr. Swayne's
Zusammengesetzter
Wildkirschen-Syrup.

Krankheiten welche er angemessen ist, und für welche die erstaunlichsten Folgen aus dessen Gebrauche sich zeigten, nämlich: Husten, Erkältungen, Auszehrung, Bronchitis, Engbrüstigkeit, Blauer Husten, Blutspeien, Heiserkeit, schwache Stimme, Seitenstechen oder Brustschmerzen, geschwächte Constitution (wegen Mißbrauch von Calomel und andern Ursachen) Herzklopfen oder Herzkrankheit, kitzelnde Reizung oder Entzündung der Kehle, &c. Seine nahrhaften Eigenschaften bereichern und reinigen das Blut, und unterhalten die Kraft wo der Appetit fehlt. Preis $1 eine Bottel; 3 Botteln $2 50; 6 Botteln $5.

Dr. Swayne's
Ueberzuckerte
Sarsaparilla- und Theerextrakt-Pillen.
Diese Pillen sind eine
Familien-Medizin.

Ein schnellwirkendes Abführungsmittel, daß alle ungesunde gallenartigen Säfte des Magens und der Eingeweide wegschaft und einen vollkommenen Gesundheitszustand herstellt.

Bedenkt! diese Pillen sind von einem Mann präparirt, der beinahe ein Vierteljahrhundert praktizirte, und sie haufig in Privat-Familieu gebrauchte. Als ein Mittel gegen Gallenkrankheiten kommt ihnen nichts gleich. Sie säubern und reinigen die Lebensquelle; Leber, Eingeweide und Magen werden in gesunden Zustand versetzt. Kopfschmerzen, Blödsichtigkeit, Schlagfluß, Epilepsie, Fieber, krankes Kopfweh, Mangel an Appetit, Gallenkrankheiten &c., werden dadurch geheilt. Man nehme eine, zwei oder drei, je nachdem es für nöthig befunden wrd. Wassersüchtige werden sie sehr schätzbar finden.

☞ Für kleine Kinder mögen sie zu feinem Pulver gerieben und mit Molasses oder Eingemachtem vermischt werden.

Dr. Swayne's
Darm-Cordial.

Ein schnelles und wirksames Heilmittel gegen Asiatische Cholera, gemeine Cholera Morbus, Durchfall, Ruhr, Kinder-Cholera oder Sommerkrankheit, Schmerzen in dem Magen und Eingeweiden, Erbrechen, Seekrankheit, und alle Krankheiten des Magens und der Eingeweide.

Dr. H Schwayne stand mit einem Cholera-Hospital in Verbindung, als diese Krankheit in 1832 so fürchterlich in Philadelphia wüthete, und die daselbst ein gesammelte Erfahrung sollte die Vortrefflichkeit dieser Medizin verbürgen.

Jede Familie sollte eine Flasche im Hause haben, bei plötzlichen Krankheitsanfällen des Nachts. Es stillt allen Schmerz.

Ein wahrer Segen für Mütter!
Dr. H S. Paris' berühmter
Lindruder Syrup,
für zahnende Kinder.

Kein ächter außer von Dr. Swayne u. Sohn zubereitet.

Eltern sollten diesen Syrup stets in der Kinderstube haben; erwacht ein Kind des Nachts mit Schmerzen in dem Zahnfleisch, so lindert sie den Syrup augenblicklich durch Oeffnung der Poren und Erweichung des Zahnfleisches.

Dr. Swayne's
Bitteres Catholicon.
Ein sehr schätzbares Bittern.

Dyspeptische Personen:—Kein Mittel, das jemals noch versucht worden, ist so wirksam in Heilung von Unverdaulichkeit, als "Dr. Swayne's Bitteres Catholicon." Es flößt neues Leben ein und kräftigt das System: blasse und schwächliche Personen werden durch den Gebrauch dieses wahrhaft schätzbaren Bittern Kraft und gesunden Appetit erlangen. Preis 50 Cents.

☞ Alle diese schätzbaren Medizinen werden nur praparirt von Dr. H. Swayne und Sohn, in ihrem Labaratorium, No. 4, Nord Siebente Straße, 2te Thüre oberhalb der Marktstraße, Philadelphia.

☞ Vollständige deutsche Gebrauchs-Vorschriften sind um alle von Doctor Swayn's Medizinen.

☞ Zum Verkauf an Dr. Roß's Apotheke, gegenüber vom Courthaus, in der Stadt Libanen, und bei M. N. Eberdt, in Nord Libanon.

September 4, 1857.

HOVER'S LIQUID HAIR DYE.

THIS HAIR DYE needs only a trial to satisfy all of its perfection as a *Dye*, and the following testimonial from that eminent Analytic Chemist, Professor Booth, of the U. S. Mint, will only confirm what thousands have previously borne testimony to.

"*Laboratory for Practical Chemistry,*
St. Stephens Place,
Philadelphta, February 17, 1857.

"Being well acquainted with the substances composing *Hover's Liquid Ha'r Dye*, I am satisfied that by following the simple directions given for its use, it will not injure the Hair or Skin, but will give a *natural and durable color to the Hair.*

JAMES C. BOOTH, Analytic Chemist."

HOVER'S WRITING INKS' including *Hover's Fluid*, and *Hover's Indelible Inks*, are too well known and introduced to require any additional testimony of their character. The sales hove been increasing since their first introductioe. giving evidence that the articles truly possess that intrinsic merit claimed at first for them by the Manufacturer.

Orders, addressed to the Manufactory, No. 416 RACE street above FOURTH, (old No. 144,) Philadelphia, will rece ve prompt attention by

JOSEPH E. HOVER,
Manufacturers

April 24, 1857.—1y

☞ *Hover's Ink*, made in Philadelphia, is a great comfort to editors, and we suspect even greater to compositors, seeing that its fluidity leaves no excuse for bad or charred writing'—the great foes of type-setters.

It is really quite a pleasure to write with such ink, especially with a good steel pen, for which mainly it is prepared.—New York American.

We cheerfully add our testimony to that of the Editor of the American, in favor of *Hover's Ink.* It is all that can be desired.—New York Courier and Enquirer.

Hover's Philadelphia Ink, is a beautiful article, well calculated for metal pens, as it does not corrode,—Brother Jonathan, New York.

Dundore und Oves,
Cabinet Waaren-Haus,
4 Thüren westlich von D. Baumans Hotel, in der Stadt Libanon.

Haus und Parlor Furniture, und jede Art von Cabinet Waaren, immer auf Hand, oder wird, wenn bestellt, entweder aus Walnuß, Mahoghony, Mäpel, Kirschen, oder Pein, auf die kürzeste Nachricht verfertigen. Ebenfalls gewöhnliches und Küchen-Furniture von jeder Art und von den verschiedensten Formen und Mustern, oder verfertigt nach irgend einem Muster welches der Käufer wünscht.

Das Bestatten von Leichen,

als: Besorgen des Leichenbegängnisses, Verfertigung der Särge aus Mahogony, Walnuß oder Kirschen und das Liefern von Eisblöcken zum frisch halten der Todten im Sommer, wird von ihm mit der größten Pünktlichkeit, und auf die kürzeste Nachricht besorgt.

☞ Seine Preise werden in allen Fallen sehr billig befunden werden.

H. K. Dundore.

Dezember 26, 1856. 6y

Leidende leset!

Philadelphia Medizinisches Haus.
Errichtet vor zwei und zwanzig Jahren durch
Dr. Kinkelin,
Ecke der Dritten und Union Straße, Philadelphia.
Zwei und zwanzig Jahre

Erfahrung hat Dr. Kinkelin zu einem der erfolgreichsten Aerzte, in der Kur von allen Krankheiten geheimer Natur gemacht; männliches Unvermögen, als ein Hinderniß zur Verheirathung; nervöse und geschlechtliche Schwäche, Krankheiten der Haut und solche, die von dem Mißbrauch von Merkur entstehen.

Nehmet besondere Notiz!

Es ist eine üble Gewohnheit, der sich zuweilen die Knaben in der Einsamkeit ergeben, die mit ihnen oft bis zu ihrer Mannbarkeit aufwächst, und welche, wenn nicht in gehöriger Zeit abgelegt, nicht nur ernstliche Hindernisse zur ehelichen Glückseligkeit hervorruft, sondern auch Veranlassung zu einer Reihe von anhaltenden, verfänglichen und verheerenden Leidenschaften giebt.

Wenige von diesen, die sich dieser verderblichen Gewohnheit ergeben, kennen nicht die Folgen, bis sie das nervöse System zerrüttet finden, fremde und unerklärbare Aufregungen und Gemüthsbangigkeit fühlen.

[Siehe Seite 27, 28, 29, von Dr. Kinkelin's Buch über „Selbsterhaltung."

Der Unglückliche so angegriffen wird schwächlich, unfähig zur Arbeit mit gewöhnlicher Kraft, oder seinen Geist zum Studiren zu gebrauchen sein Schritt ist träge und schwach; er ist dumm, unentschlossen, und zeigt selbst in seinen Verangügungen weniger Thätigkeit als gewöhnlich.

Wenn er sich von dieser Gewohnheit losreißt, ehe dieselbe ihr Schlimmstes vollbracht, und verheirathet sich, so ist seine Ehe unfruchtbar, und seine Vermuthung sagt ihm, daß dieses durch seine frühere Thorheit verursacht worden ist. Dieses sind Betrachtungen, welche die Aufmerksamkeit aller erwecken sollten, die sich in ähnlicher Lage befinden.

Behaltet es im Gedächtniß!

Derjenige, welcher sich unter Dr. Kinkelins Behandlung stellt, kann gewissenhaft auf seine Ehre, als ein Biederman vertrauen, und sich auf die Versicherung verlassen, daß die Geheimnisse der Kranken von Dr. Kinkelin niemals entdeckt werden.

Junger Mann—laß dich von keiner falschen Sittsamkeit abhalten deinen Fall zu einem bekannt zu machen, dessen Wissenschaft und Achtungswürdigkeit dir gewiß vom Nutzen sein kann.

Dr. Kinkelin's Residenz war seit den letzten zwanzig Jahren an der N. W. Ecke von der Dritten und Union Straße, Philadelphia, Pa.

Kranke in einer Entfernung,

die ihren Fall einfach, verbunden mit allen ihren Symptomen, in einem Briefe mittheilen (mit Beischluß einer Vergütung), können Dr. Kinkelins Medizinen dem gemäß unverzüglich erhalten.

Uebersendet nach jedem Theile der Union, entweder mit der Post oder Express, und gepackt um Schaden und Neugierde zu verhüten.

Leset! Jugend und Mannbarkeit!!
Ein kraftvolles Leben oder ein frühzeitiger Tod,
Kinkel über Selbsterhaltung—25 Cents.

Briefe, welche jenen Werth in Stamps enthalten, werden mit unbeendeter Post mit einem Exemplar versichert.

Leidet nicht wenn euch eine permanente Kur garantirt wird in allen Stadien von geheimen Krankheiten, Selbstschändung, nervöse Debilität, Zusammenziehungen, Tripper, Stein in der Blase, merkurischer Rheumatismus Scrofula, Schmerzen in den Fußknochen und Knochen, Krankheiten des Halses der Nase und die Augen, Geschwüren an dem Körper, weibliche Unregelmäßigkeiten, und alle unrechte Auswürfe, sie mögen noch so lange gestanden haben, oder noch halsstarrig sein, so ist Genesung gewiß, und in kürzerer Zeit als eine permanente Kur durch irgend eine andere Behandlung bewirkt werden könnte, sogar noch dem Geschicklichsteit der berühmtesten Aerzte, schlagschlagen, und die Krankheit alle andere Mittelwiederstanden hat. Die Heilmittel sind frei von Geruch und verursachen keine ungenehme Gefühle, und ohne Merkur oder Balsam. Während einer Praxis von zwanzig Jahren habe ich über siebenzehn Tausend Patienten zur Gesundheit wiederhergestellt, die unter der schlimmsten Form der obenerwähnten Krankheiten leideten, welches mich garantirt eine vollkommene und schnelle Kur zu versprechen, geheime Krankheiten sind die größten Feinde der Gesundheit und des Glückes, indem sie die ersten Veranlassungen zur Auszehrung, Scrofula, &c., geben und sollten von allen Nationen der Erde gescheut werden, denn die Krankheit wird Anfangs so allgemein, und schlecht verstanden, so daß eine permanente Kur kaum bewerkstelligt wird, indem eine Menschei der Kälte in unsichtige Hände fallen, die nicht nur fehlen die Krankheit zu kuriren, sondern sie tuinren die Konstitution mit Sorafe Sublimate oder Chlorquecksilber ein gesundliches Gift eine Zubereitung von Merkur ist welches mit dem Ueberbleibsel von Krankheiten im System, viele der obengenannten Krankheiten verursacht die sich endlich in Auszehrung verwandeln und oftmals eine sehr schnelle, und sollte es nicht einen augenblicklichen Tod verursachen so heirathet die Person die von der Krankheit angesteckt ist, und diese wird sodann von Aeltern zu Kinder hinabgereicht, so das sie auf die Welt kommen, angesteckt von Scrof ia Krankheiten der Haut, Augen, dem Halse, &c. und ein unzeitiges Grab, zwischen den Jahren von sechs Monaten bis fünfund dreißig Jahren. Selbstschändung ist ein anderer großer Feind der Gesundheit; sie zerstört das Nervensystem, und erleicht die Lebenskraften mit großer Schnelligkeit, Geisteszerrüttung verursachend, eine gesehrige Entwickelung des Systems verhindend, und macht dessen Opfer unfähig zum Heirathen, für Gesellschaft, Geschäfte und jedem irdischen Glück. Weibliche Unregelmäßigkeiten und jede andere Krankheit des weiblichen Geschlechts werden auf geschickteste und wissenschaftlicher Weise behandelt.—Medizinen, mit Anweisungen, werden nach irgend einem Theile der Vereinigten Staaten und Canada, versandt, wenn Patienten ihre Symptomen durch Briefe mittheilen.

J. Cummerville, M. D. Box 53, Postoffice; Filbert Straße, unterhalb der Zwölften, Philadelphia, Pa.

April 3, 1857.—13

Auszehrung und Alle Krankheiten der Lungen und dem Halse werden unfehlbar durch

Einathmen kurirt welches die Mittel zu den Heilungen der Lungen, durch die lustgänge führt, und da es gerade mit der Krankheit in Berührung kommt, so neutralisirt, es das Bewirkartige Materia, lindert den Husten, verursache einen leichten Auswurf, heilt die Lungen, reinigt das Blut, gibt das Nervensystem eine Lebenskraft, jene Kraft und Energie mittheilend, die so unentbehrlich ist, in der Wiederherstellung der Gesundheit. Es macht mir unbeschreibliche Freude im Stande zu sein sagen zu können, daß Auszehrung durch Einathmen heilbar ist. Die Krankheit kann ebenso wohl durch medizinische Behandlung unterdrückt werden als irgend eine andere böse Krankheit, nemnig aus allen Hundert Fallen können kurirt werden in deren ersten Stufen und 50 Prozent in der zweiten; aber in dem dritten Grad, ist es nur möglich 5 Prozent zu erhalten, denn die Lungen sind auf eine solche Weise durch die Krankheit vernichtet, daß sie medizinische Hülfe trotz bietet. Sogar, jedoch, in den letzten Stufen der Krankheit, verschaffet das Einathmen eine ausserordentliche Linderung der Schmerzen dieser schlimmen Krankheit; die jährlich fünf und neunzig Tausend Personen, in den Vereinigten Staaten allein zerstört; und eine genaue Berechnung bewreist, daß von der gegenwärtigen Bevolkerung der Erde, achtzig Millionen bestimmt sind, von dieser Krankheit zerstört zu werden.

Wunderlich, der Rächer des Todes hat keinen Pfeiler der so tödlich ist wie Auszehrung.—Sie ist in jedem Zeitalter der große Feind des Lebens gewesen, denn sie sparet weder Alter noch Geschlecht, sondern sie rafft hinweg, zugleich den Braven, wie die Schöne und Talentvolle. Durch die Hülfe des höchsten Wesens von dem je gute und vollkommene Gabe herkommen, bin ich im Stande den Leidenden, eine permanente und schnelle Kur für die Auszehrung anzubieten. Die erste Ursache von Geschwüren führet von unreinem Blute her, und der augenblickliche Erfolg, ihre durch Niederlassung in den Lungen ist die freie Zulassung von Luft in den Brustteller, welches eine gefährliche Wirksamkeit durch das ganze System verursacht. Es muß daher weit mehr vermünftig sein, einen grösseren Nutzen von Medizinen zu erwarten die sich in den Höhlungen der Lungen hineindringen, als von jene die durch den Magen eingeben werden.

Es ist wahr das Einathmen ein lokales Heilmittel ist, nichts destoweniger wirkt es auf der Constitution, und mit grösserer Kraft und Gewißheit, als Medizinen, die im Magen eingenommen werden. Um dieses zu beweisen nehmen wir z. B. Chlorosform eingeathmet, zerstört es die Empfindlichkeit in einigen Minuten, so das ein Arm oder ein Bein ohne den geringsten Schmerzen abgenommen werden können;—wenn man das gewöhnliche Verfahren einnimmt so wird das leben in einigen Minuten dadurch zerstört.

Das Einathmen von Amonia wird das System erheitern, wenn es anschinlich todt war. Der Genuß von vielen der Medizinen kann durch die Haut entdeckt werden einigen Minuten nachdem sie eingeathmet werden, und können augenblicklich im Blut entdeckt werden. Ein überzeugender Beweis von dem constitutionellen Erfolg vom Einathmen ist die Thatsache daß Krankheiten bestandig durch das Einathmen von lauter Luft verursacht werden. In dieses nicht ein positiver Beweis, daß wenn die geneigte Mittel sorgfältig zubereitet und reichenweise durch die Lungen eingegeben werden, es der segensreichste Erfolg herbeibringen sollte. Während einer Praxis von achtzehn Jahren, sind viele Tausende die an Lungenkrankheiten leideten, unter meiner Behandlung gewesen, und ich habe viele merkwürdige Kuren gemacht, sogar nachdem die Leidenden als auf den letzten Stufen der Krankheit erachtet werden. Meine vollkommene Verwandschaft mit Geschwüren an den Lungen, &c., setzt mich im Stande jede Form von Krankheit die Auszehrung verursacht, leicht zu entdecken, und die gehörige Mittel anzuwenden, da ich kaum in einem einzigen Fall fehlgeschlagen. Diese Verwandschaft, nebst gewissen pathologische und mikroskopische Erfindungen setzt mich im Stande die Lungen von dem Erfolge von einer zusammengezogenen Brusts zu erretten; die Brust ausz dehnen, das Blut zu reinigen, und das ganze System mit erneuerten Kräften zu versehen. Box 53 Post-Office, C. W. Graham, M. D. Office 109 Filbert Straße, unterhalb der Zwölften, Philadelphia, Pa.

April 3, 1857.—13

Guana! Guana! Guana!
Aller Sorten.

Leinau's Super Phosphor Kalk, 7000 Tonnen. ☞ Bauern! ☜ Gebraucht für eure Weizenfelder Leinau's Super Phosphor Kalk, zu 3½ Cents das Pfund, oder $40 die Tonne, oder gebraucht Leinau's American Fertilizer, zu $3 50 das Bärrel, oder $25 die Tonne. Ein Bärrel von jedem reicht hin für einen Acker Weizen. Dies sind Dauernde Dünger, verfertigt von zuverläßigen Bestandtheilen und sind für die letzten sechs Jahre in erfolgreichem Gebrauch; sie verbessern den Boden und vermehren den Werth des Landes.

Vier Diplomas von der Staats-Ackerbau-Gesellschaft von Pennsylaanien, Neu Jersey, Delaware und der Ehrstall-Palast Association der Stadt Neu York wurden erhalten für diese schätzbare Befruchter.

Pamphlets in englischer und deutscher Sprache können auf Anfrage an der Office erhalten werden.

Ein liberaler Abzug wird gestattet an Großhändler.

Obige Befruchter werden Fuhrlohn frei nach irgend einem Werft in der eigentlichen alten Stadt geliefert.

Aufträge per Post zugesendet und mit Cäsch oder Drafts begleitet, werden pünktlich nach irgend einem Theile der Welt verschifft,

George A. Leinau, Eigenthümer,
No. 16 Süd Front Straße, Philadelphia City, Pa.
Juni 31, 1857.—4mo

Pratt und Butschers Magische Salbe.
1000 Belohnung,

Wird bezahlt für irgend eine Medizin, welche diese übertrefft für folgende Krankheiten, nämlich:—Rheumatismus, Neuralgia, Beschwerden des Rückgrads, steife Gelenke, Colic, Schmerzen in der Seite und des Rückens, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Verrenkungen, wehe Halse, Schnitte, Quetschungen, Brandwunden und alle Krankheiten der Haut, der Muskeln und Drüsen.—Zubereitet von Pratt und Butscher, No. 206, Washington St., Brooklin, N. Y.

Keines ist ächt ausgenommen die Unterschrift von Pratt und Butscher ist auf jedem Kasel.

Zu verkaufen beim Großen und Kleinen an Guilford u. Lembergers Apotheke, Libanon. Juni 5, 1857—1j

---

Fliegennetze.

Der unterzeichnete hat einen Vorrath alle Sorten Fliegennetze zum Verkauf auf Hand, in seinem Sattlerschap, in der Markt st, Nord Libanon, darunter befinden sich Cotten, Worsted, sowie eine neue Art die erst neulich eingeführt wurde.

Solomon Smith.

Juni 19, 1857.—2Mt

Doktor Hufeland's berühmtes
Deutsches Bitters
zubereitet von
Dr. C. M. Jackson,

in dem Deutschen Medizin Stohr, No. 120, Archstraße, Philadelphia. Ist wirksam zur Heilung von folgenden Krankheiten:

Leberbeschwerde, Gelbsucht, Dyspepsia,

Nervenschwäche, Nierenkrankheiten, Engbrüstigkeit, und alle Uebel, welche entstehen aus Unordnung oder Krankheit der Gallen-Verdauungs-Gefäße, Athmungs und Nervenssystems, als Hartleibigkeit, innerliche Hemorrhoiden, Sottbrennen, Verlust des Appetits, pelzige Zunge, Säure des Magens, Schwimmen im Kopf, Fülle oder Druck im Magen, bildes Gesicht, Herzklopfen, erwürgendes Gefühl, Niedergeschlagenheit des Gemüths, plötzliches Ueberlaufen von Hitze, Schmerzen in der Seite, Schwäche der Glieder, kalte Füße, beständige Ahndung von Unglück, Fieber und dumpfe Schmerzen, im Kopf, Schmerzen und Schwierigkeit des Athmens, wenn auf der Seite liegend, schreckliche Träume, saures Aufstoßen, Gelbe der Haut u. Augen, Mangel an Schweiß u. s. w. u. s. w.

Während der Eigenthümer die Aufmerksamkeit des Publikums auf diese Aubereitung lenket, geschieht es mit einem Gefühl der höchsten Ueberzeugung von dessen Heilkräften und passenden Eigenschaften für die Krankheiten für welche dieselbe empfohlen wird.

Es ist kein neuer und unpreibter Artikel, sondern einer der seit zehn Jahren vom Amerikanischen Publik gebraucht wurde, und dessen Ruf und Verkauf ist in Ausdehnung unvergleichlich mit irgend einer anderen Preperation. Das Zeugniß welches zu dessen Gunsten gegeben wurde von den brühmtesten Aerzten und anderen Personen in allen Theilen des Landes ist unermeßlich, und eine fortfältige Durchlesung des Calenders der von dem Eigenthümer jährlich herausgegeben wird und bei den Agenten zu sehen ist, muß selbst den Schwachgläubigsten überzeugen daß dieser Artikel den hohen Ruf verdient, der erhalten hat.

Zeugniß von Pennsylvanien.

Certifikate von R. Woodward, Esq., der wohlbekannte Reisende für Duncannons Eisenwerke, Perry Caunty, Pa.

Duncannon, Januar 11, 1855.

Dr. C. M. Jackson—Werther Herr—"Ich habe während fünf Jahren an Chronischen Durchfall gelitten, und wurde von einigen der besten Aerzten des Landes deswegen behandelt, aber ohne Nutzen. Ich versuchte ebenfalls verschiedene Heilmittel, konnte aber nichts finden das mich etwas nützte bis ich bewogen wurde das Deutsche Bitters zu gebrauchen, und nachdem ich vier Bottels gebraucht hatte, war ich vollkommen geheilt, und genieße jetzt die beste Gesundheit."

Mehr Wirkungen des Deutschen Bitters in Dyspepsia und Leberbeschwerden.

Certificate vom J. C. Curtis Esq., von Pittsburg Pa., welcher Februar 21, 1856, folgendes sagte: "Während einigen Wochen hat meine Frau ihr Deutsches Bitters gebraucht, mit glücklichen Erfolg. Sie hat seit einigen Jahren mehr oder weniger gelitten an Leberkrankheiten und Dyspepsie, und nichts hatte ihr Linderung verschaft bis sie anfieng das Bitters zu gebrauchen. Ihre Gesundheit ist jetzt schnell am zunehmen, ihr Appetit ist gut und wir haben Ursache zu glauben daß sie vollkommen genesen wird. Sie sagt daß es die beste Medizin sei die jemals genommen."

Nervenschwäche.

J. M. Hutshizer, Doylestaun, Pa., June 20, 1853, sagt: Meine Frau war seit 1851 mit Nervenschwäche geplagt. Seit jener Zeit war ich nicht im Stande einen Arzt oder eine Medizin zu finden der den geringsten Nutzen brachte, bis ich eines Tags in den Store des Dr. Darrow kam, und ihn der Krankheit meiner Frau beschrieb. Derselbe überreichte mir eine Anzahl Papiere zum lesen, worunter sich eines befand das Ihr Bitters beschrieb, ich nahm sogleich einige Botteln davon, und es freuet mich zu bekennen daß Bitters ihr mehr Nutzen brachte als alle andere Medizinen zusammen. Ich wünsche daß Sie mir sechs Botteln senden mögen."

Leber Beschwerde.

J. P. Wick, Martinsburg, Pa., May 22, 1854, sagt: "Mit vielen Vergnügen, bezeuge ich zu den Heilkrafter Ihres Deutschen Bitters. Vor einiger Zeit war ich hart angegriffen durch eine Leberkrankheit, für welche ich mehrere Heilmittel probirte, aber ohne Nutzen, bis ich bewogen wurde Ihr Bitters zu probiren, welches wie ich mit Freuden bekenne, mich völlig geheilt hat."

Dasselbe ist gänzlich aus Kräuter gemacht, frei von allem Alcohol, und dem Geruch und Geschmack angenehm. Preis 75 Cents die Bottel.

Zu verkaufen bei Stehrhalter und Druggisten in beinahe allen Städten des Landes, sowie bei folgende Agenten.

Henry und Stein, Libanon,
Dr. Roß, do
Killinger u. Kinports, Annville,
M. Earlen, Palmyra,
Oktober. 31, 1865

Spar-Kasse
der
National-Safety-Trust-Company.
Walnutstraße, S. W. Ecke der 3ten Straße,
Philadelphia.

Incorporirt vom Staate Pennsylvanien.

Geld zu jedem Betrage in grossen und kleinen Summen wird angenommen und vom Tage der Annahme verzinst. Die Office ist jeden Tag von 9 Uhr früh bis 7 Uhr Abends und Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends offen.

Fünf Prozent Interessen!

Alle Summen, gross oder klein, werden ohne vorherige Kündigung stets sofort in Geld zurückgezahlt.

Präsident: Hon. Henry L. Benner.
Vice-Präsident: Robert Selfridge,
Sekretär: William J. Reed.

Direktoren:

Henry L. Benner,	C. Landreth Munns,
Edward P. Cowan,	F. Carroll Brewster,
Robert Selfridge,	Joseph B. Warn,
Samuel K. Ashton,	Henry L. Churchmann,
James B. Smith,	Francis Lee.

Die Company beschränkt ihr Geschäft ausschließlich darauf, Geld auf Interessen anzunehmen.—Die Capital-Anlagen belaufen sich auf nahe

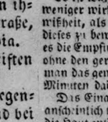
Eine und ein halb Millionen Dollars

und sind, wie der veröffentlichte Bericht über die "Assets" ergiebt, zufolge den Bestimmungen des Charters in Grundstücken, Mortgages, Grundrenten und so sicher gemacht, das nicht nur die Deponenten völlig sicher gestellt werden, sondern auch die Dauer dieses alten und wohlbegründeten Instituts vollkommen verbürgt ist.

☞ Diejenigen, welche der englischen Sprache nicht mächtig sind, wollen sich gefälligst an Hrn. A. Schlemmer, in der Office wenden. März 6, 1857.—13

Stadt Eigenthum,
Zum Verkauf auf offentlicher Vendu.

Freitags den 25sten September, 1857, wird am Gasthause von David Hoffman, in der Stadt Libanon, folgendes Stadt Eigenthum auf offentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:



No. 1. Ein neues 1ster Claß zweistöckiges backsteinernes Wohnhaus, gelegen auf der westlichen Seite der Marktstraße, ½ Viereck nördlich vom Libanon Valley Riegelweg, in der Stadt Libanon, gränzend südlich an Eigenthum von Catharina Feeman und nördlich an No. 2. Die Lage ist 21½ Fuß in Front und erstreckt sich 198 Fuß zurück an Partridge Alley.

No. 2, Ein anderes neues 1ster Claß zweistöckiges backsteinernes Wohnhaus, gränzend an No. 1 und No. 3. Lotte und Wohnhaus nämliche Größe als No. 1.

No. 3, Eine ½ Grundlotte, enthaltend 23 Fuß in Front an die Marktstraße, geht zurück an die Alley, gränzend an No. 2, und an eine Lotte von Daniel Miller.—Obiges Eigenthum wird entweder zertheilt oder No. 2 und die Grundlotte zusammen verkauft, wie es Käufer verlangen.

Der Verkauf soll um 1 Uhr Nachmittags anfangen, wenn die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

William E. Arnold,
Leah Arnold. [F. Embich, Auktionier.

August 21, 1857.

Ist es nicht so?

Frische Früchte / Im Winter / Sind besser / Wie das / Zuckerwerk

Gebrauche Arthur's berühmte selbst-siegelnde Kannen und Jars, und du wirst das ganze Jahr frische Früchte an Sommerpreißen haben.

Vollständige Anweisungen, um alle Arten Früchte und Tomatoes aufzubewahren, begleiten die Kannen und Jars.

Sie sind von Zinn, Glas, Porzellain, und Feuer und Aid-Probe Steingut. Die Größe ist von einem Peint bis zu einer Gallone. Diese Kannen u. Jars sind gänzlich offen am obern End und geeignet, Oekonomie in der Traspertation zu bewirken.

Zu verkaufen bei allen Stohrhaltern in den Ver. Staaten.

Auskunfts-Cirkulare werden auf Verlangen geschickt.

☞ Orders vom Handel werden erbeten.

Fragt nur nach "Arthurs," Sie haben die Probe von zwe Jahrszeiten bestanden und sind von Hunderten und Tausenden von Familien. Hotels und Kosthäusern gebraucht worden.

Wir machen sie nun für die Millien.

Arthur, Burnham und Gilroy,
Fabrikanten unter dem Patent
Nes. 117 und 119, Süd Zehnte Straße, Ecke der George,
Philadelphia.

July 10, 1857.

Philip F. McCaulley,
Modiger Stiefel- und Schuhmacher,

Cumberland Straße, 1 Thür östlich von Brua's Gasthause, in der Stadt Libanon, zeigt dem Publikum achtungsvoll an daß er seine Werkstätte an obigem Ort geöffnet hat, wo er bereit ist Bestellungen für Stiefel und Schuhe, anzunehmen, welche auf die neueste u. beste Manier verfertigt werden. Seine Preise werden so billig sein als möglich und daß durch pünktliche Aufmerksamkeit auf seine Geschäfte einen gehörigen Theil der liberalen Kundschaft des geehrten Publikums zu erhalten.

Privat-Verkauf.

Die unterzeichneten bieten zum Privat Verkauf an, das letztherige liegende Eigenthum des verstorbenen Daniel Walmer, gelegen in Lower Paxton Taunschip, Dauphin Caunty, etwa 7 Meilen von Harrisburg, 1 Meil von Lingelstaun und 2 Meile von der Jonestouner Straße, enthaltend 72 Acker geklartes Land. Es befindet sich etwas Holzland dabei und 10 Acker Bergland, mit schönem Holze bewachsen. Die Verbeßerungen auf dem klaren Lande sind, ein gutes 2stöckiges Wohnhaus und Scheuer, nebst allen nothwendige Nebengebäuer, ein Springhaus mit einem gewölbten Keller darunter und fließendes Wasser, sowie auch ein sehr guter Baumgarten mit gezweigten Aepfel, Pfirsching, Kirschen, &c. Das Land ist in einem guten Culturzustande und unter guten Fensen. Wegen dem Nähere melde man sich bei den unterzeichneten, wohnhaft darauf.

Amos Walmer,
Catharina Walmer,
Mary Walmer,
Erben.

July 3.—*4Mo

Oeffentliche Vendu
Einer vortrefflichen Bauer ei.

Freitags den 18ten September 1857, wird der unterzeichnete auf öffentlicher Vendu verkaufen, auf dem Platz, das folgende Eigenthum, nämlich, eine Bauerei, liegend in Bethel Taunschip, Libanen Caunty, 8 Meilen von der Stadt Libanen, 2 Meilen nördlich von Glicks Gasthause, stoßend an Land den Jonathan Groff, Joseph Hunsicker, und Andere,

Enthaltend 204 Acker und 71 Ruthen,

Davon sind etwa 30 Acker Holzland, mit schwerem Holz bewachsen—das übrige ist Bauland von guter Kalkstein Art, mit Kalksteinbrüchen darauf, unter Fensen und in gutem Banstande. Fließendes Wasser ist auf der Bauerei, zu welchem das Vieh aus allen Feldern freien Zugang hat. Ein Baumgarten mit gutem Obst befindet sich darauf. Die Gebäuden

sind, ein großes wettergeborddetes Wohnhaus, eine gute Schweizer Scheuer, 116 Fußlang, bequem eingerichtet, Wagenschey, mit Welschkornkrip, nebst allen anderen nothwendigen Nebengebäuden, mit niefehlendem Wasser nahe den Gebäuden.

Dieses Eigenthum kann im Ganzen, oder wenn es Käufern beliebt, in Stücken verkauft werden.

Der Verkauf wird um 1 Uhr, N. M., anfangen. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht von

Michael Hain.

July 31, 1857.

Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privats-Verkauf an, das unten beschriebene Eigenthum, nämlich:

Eine Plantasche,

Gelegen in Bethel Taunschip, Libanen Caunty, 2 Meilen von Fredericksburg, 2½ Meilen von der Union Forge und gränzend an Land von Levi Wenger, John Sattezahn und Andere, enthaltend etwa 142 Acker. 20 Acker davon sind gutes Holzland das übrige ist gutes Bauland, unter guter Cultur, meistens zum zweiten Mal übergekalkt, unter guten Fensen, mit einem jungen Baumgarten von auserlesenem Obst und fließendem Wasser auf

Platz. Die Gebäude sind ein gutes Pläckiges Wohnhaus, eine Schweizer Scheuer, Wagenschey, Cärreschhaus, und andere Nebengebäuden. Eine niefehlende tausende Wasserquelle und ein Brunnen mit Pumpe, sind nahe dem Hause. Dieses ist eine vorzügliche Bauerei, alles in gutem Stande und wird auf billige Bedingungen angeboten. Kauflustige sollten nicht säumen anzurufen um dieselbe zu beschauen.

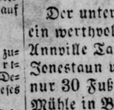
Für nähere Auskunft wende man sich an den unterzeichneten Eigenthümer wohnhaft darauf.

David Long.

July 17, 1857. 3M

Schätzbares Mühl-Eigenthum
Zum Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, ein werthvolles Mühl-Eigenthum, gelegen in Nord Annville Taunschip, Libanen Caunty, 2 Meilen von Jonestaun und 2 Meilen vom Wasserhaus, und steht nur 30 Fuß vom Union Canal, wo Flauer aus der Mühle in Boots geladen werden kann. Diese Mühle ist ein großes Backsteinernes Gebäude, hat



4 Paar Mühlsteine, 2 Paar Burr- und zwei Paar Schrottsteine, eine gute Schmuttmaschine und alles in einem guten Zustande—die Wasserkraft ist gut, hinreichend in den trocknesten Jahrszeiten mit 2 Paar Steine immer zu mahlen, indem die große Schwatara sie treibt. Dabei befindet sich etwa 25 Acker Land, worauf befindet sich ein zweistöckiges doppeltes Wohnhaus, Schwetzer-Scheuer, nebst andere Nebengebäuer, ein Brunnen mit einer Pumpe darin, wie auch ein Brunnen mit fließendem